



| | |
|----|---|
| 3 | EDITORIAL |
| 5 | MUSIK-AKADEMIE BASEL |
| 9 | MUSIKSCHULE BASEL |
| 13 | HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW |
| 15 | HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK |
| 19 | SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS |
| 23 | HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ |
| 27 | INSTITUT WEITERBILDUNG |
| 29 | VERA OERI-BIBLIOTHEK |
| 30 | KONZERTE, VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE |
| 36 | PREISE, AUSZEICHNUNGEN |
| 42 | HIGHLIGHTS |
| 50 | PERSONEN UND IHRE AUFGABEN |
| 56 | ZAHLEN, FAKTEN UND FINANZEN |

CAMPUS-KULTUR KULTUR DES ZUSAMMENWIRKENS

**SEHR GEEHRTE LESERIN,
SEHR GEEHRTER LESER**

In unserer mittlerweile 151-jährigen Geschichte waren wir stets Teil aller grossen und kleinen Veränderungen unseres gesellschaftlichen Umfelds, konnten uns als Institution meist gut behaupten und haben uns selbst immer wieder verändert, zuweilen auch neu erfunden. Heute ist die Musik-Akademie Basel ein bedeutendes, weit ausstrahlendes Kompetenzzentrum für musikalische Bildung, Ausbildung und Kultur, welches sich – immer auf seine Werte fokussierend – zuversichtlich den Herausforderungen der Zukunft stellt. Besonders wichtig ist dabei – neben dem Erreichen von Entwicklungs- und Leistungszielen – die Pflege unserer einzigartigen Campus-Kultur. Für Lehrende, Lernende und Mitarbeitende steht gleichermassen fest: es ist ein Privileg hier lehren, lernen und arbeiten zu können.

Im Herzen der Basler Altstadt gelegen, ist die Musik-Akademie mit ihrer Infrastruktur und ihren Aktivitäten in die Öffentlichkeit und das gesellschaftliche Leben integriert. Das ist für unsere Arbeit von grosser Bedeutung, denn der über Jahrzehnte gewachsene, einzigartige Campus an der Leonhardsstrasse, ergänzt mit dem Jazzcampus an der Utengasse, dem Haus Kleinbasel und der Musikschule Riehen, ist nicht nur schön im eigentlichen Sinn des Wortes und bedarf besonderer Pflege und Anstrengungen: dieser MAB-Campus ist Ausdruck einer hochstehenden Zusammenarbeits-Kultur, bei der musikalische Bildung, Ausbildung, Forschung und Weiterbildung über alle Bereiche und Institute hinweg ständig in offener gegenseitiger Wechselwirkung stehen, voneinander profitieren und in die Stadt und die Region ausstrahlen.

Diese Campus-Kultur zeigt sich heute nach aussen über unsere ansprechenden Gebäude und angenehmen Aussenräume mit einer sich stets weiter entwickelnden Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit. Nach innen manifestiert sie sich in der alles tragenden Kultur der Lehre für die, fragt man unsere Mitarbeitenden, Schülerinnen/Schüler und Studierenden, sich die Musik-Akademie Basel besonders auszeichne.

Man könnte dies auch einfach als motivierende Atmosphäre bezeichnen, würde damit allerdings jene kulturellen Aspekte unterschätzen, die für das gesellschaftliche Zusammenleben und Zusammenwirken fundamental sind. Eine Kultur des Miteinanders und des Zusammenwirkens benötigt und gestaltet auch immer die dafür geeigneten Räume. Deshalb ist die Symbiose gesellschaftlicher, sozialer und materieller Räume stets auch Ausdruck von Selbstverständnis und Selbstwert und vor allem: von einer Vision für eine gemeinsam gestaltete kulturelle und menschliche Zukunft. Gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung kommt der Orientierung an diesen Werten richtungsweisende Bedeutung zu.

Der besonderen Kultur des Zusammenwirkens zwischen den Musikschulen, der Hochschule für Musik FHNW, dem Institut Weiterbildung MAB und der Vera Oeri-Bibliothek sowie den wunderschönen Räumlichkeiten vom Campus an der Leonhardsstrasse bis zum Jazzcampus werden wir, ganz im Sinne eines sozialen und kulturellen Kunstwerks, auch in Zukunft Sorge tragen.

Silvia Rapp
PRÄSIDENTIN DES AKADEMIERATES

Stephan Schmidt
DIREKTOR MUSIK-AKADEMIE BASEL
HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW





Ob im kleinen oder im ganz grossen Konzertsaal: Unsere Studierenden präsentieren sich im Laufe ihres Studiums immer wieder dem Publikum.



MUSIK-AKADEMIE BASEL



Auf das intensive und beglückende Jubiläumsjahr folgte mit dem Berichtsjahr 2018 ein nicht minder dichtes Jahr, welches uns zurück in den aussergewöhnlichen Alltag unseres Lehrbetriebs und das stets begleitende Festival-Continuum unserer vielfältigen Veranstaltungen führte.

Annähernd 4'000 Schülerinnen und Schüler unserer Musikschulen erhalten Woche für Woche qualifizierten Unterricht. Knapp 700 Studierende begleiten und fördern wir in den Instituten der Hochschule für Musik FHNW auf ihrem Weg in den Beruf als Musikerin und als Musiker. Für mehr als 1'000 Konzerte und Veranstaltungen öffnen wir jedes Jahr unsere Türen und teilen mit der interessierten Öffentlichkeit, was uns hier jahraus jahrein bewegt: musizieren, wahrnehmen, entwickeln, lernen und forschen mit Musik.

Musik unterschiedlicher Epochen, Stile und Genres, Musik gespielt von den Kleinsten bis zu den grossen Meisterinnen und Meistern ihres Fachs. Ob Orchester-, Chor- oder Ensemblekonzert, ob Solorezital oder Kammermusik, ob Jazz oder Klassik, Elektronische Klänge oder solche mittelalterlicher Instrumente, ob Musik aussereuropäischer Kulturen oder Werke von Schweizer Komponisten: Die Musik-Akademie Basel befasst sich mit Traditionen und greift Neues auf, sie setzt Trends und bewahrt gleichzeitig unser wertvolles kulturelles Erbe.

GRÜNDUNG DES INSTITUTS JAZZ

Per September 2018 wurden die Studiengänge Jazz neu zu einem eigenständigen Institut an der Hochschule für Musik FHNW erhoben. Dieser noch junge aber innerhalb der Hochschulausbildung an Bedeutung gewinnende Bereich hat bereits im Herbst 2014 auf dem Basler Jazzcampus eine neue Heimat gefunden. Der Jazzcampus mit seiner hervorragenden, europaweit wohl einzigartigen Infrastruktur hat sicherlich dazu

beigetragen, dass das Interesse, hier Jazz zu studieren, nochmals zugenommen hat. Die organisatorische Neuordnung innerhalb eines eigenständigen Instituts war daher folgerichtig.

Mit der Institutsgründung einher ging auch eine Namensänderung: Aus den Musikhochschulen FHNW wurde die Hochschule für Musik FHNW mit den drei Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis.

LEBENDIGE VIELFALT

Auf der Konzertagenda der Musik-Akademie standen auch im 2018 zahlreiche grössere Veranstaltungen, welche die an unserem Haus gelebte musikalische Diversität eindrücklich belegen. Zum Jahresauftakt findet jeweils der Tag der Offenen Tür unserer Musikschulen statt. Die Lehrer/innen bieten Hand beim Kennenlernen und Ausprobieren der Instrumente und beantworten die Fragen interessierter Kinder, Jugendlicher und Eltern, die an diesem Samstag die Räumlichkeiten der Musik-Akademie jeweils aus allen Nähten platzen lassen. Ein ähnlicher Anlass – diesmal ausschliesslich für Blasinstrumente – fand im September statt.

Anfangs Februar ging das Wochenende Zusammen:Klang! über die Bühne, welches Musik-Akademie Basel und die Musikschulen aus Baselland alle zwei Jahre gemeinsam ausrichten: Kinder und Jugendliche, die mit Talent und Leidenschaft in die Welt der Musik eintauchen wollen, empfangen hier wichtige Impulse, verbessern ihre Spieltechnik, vergrössern ihr Repertoire und besuchen Unterricht in Gehörbildung, Musiktheorie und Ensemblespiel. Und natürlich geben sie als Krönung des Ganzen ein Schlusskonzert.

Hochschulseitig stand das Frühlingsemester einmal mehr ganz im Zeichen der Abschlussprüfungen. Mit über 200 Schlussrezitals

präsentieren sich die angehenden Musiker/innen aus den Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis. Diese anspruchsvollen Prüfungskonzerte sind öffentlich und erfreuen sich grosser Beliebtheit beim Publikum.

Einen speziellen Auftritt hatte das Orchester Ad Astra der Schola Cantorum Basiliensis im Frühsommer in der Klosterkirche Muri im Rahmen ihrer Vier Jahreszeiten-Reihe der FHNW. Unter der Leitung von Amandine Beyer und Leila Schayegh kamen barocke Concerti aus der Zeit Arcangelo Corellis zur Aufführung. Ebenfalls in den Juni fiel die Konzertreihe zum Abschied des langjährigen Cellodozenten Ivan Monighetti, der während annähernd 30 Jahren an der Musik-Akademie Basel/Hochschule für Musik FHNW tätig war und dessen Arbeit als Lehrer durchaus als legendär bezeichnet werden kann.

Im Herbst fand bereits zum dritten Mal das Festival KlangBasel statt. Zahlreiche Ensembles mit Lehrenden und Lernenden aller Institute der MAB und HSM FHNW bereicherten das Programm mit ihren Auftritten. Im Riehener Wenkenpark konnte das Kurzfestival *Son & Lumière* wegen unsicherer Witterung leider nur einmal durchgeführt werden. Vor der wunderbar beleuchteten Kulisse des Parks mit seinen alten Bäumen und den verträumten Weihern verzauberten Schüler/innen aller Musikschulen und des Studios für Musik der Kulturen das sehr zahlreich herbeiströmende Publikum.

60 Studierende der Hochschule für Musik, Klassik unter der Leitung von Raphael Immoos und Felix Hauswirth gestalteten zu Semesterbeginn gemeinsam mit dem 140-köpfigen Chor des Gymnasiums Muttenz und dessen Leiter Christoph Huldi die feierliche Eröffnung des neuen FHNW-Campus in Muttenz. Das Benefizkonzert von Lions Club St. Jakob und Musik-Akademie Basel zugunsten des Stipendienfonds der MAB war Ludwig van Beethoven gewidmet. Die Chamber Academy unter Brian Dean erntete tosenden Applaus. Die Gäste nutzten nach dem Konzert den Apéro riche fürs Netzwerken. Dies ganz im Sinne des Mottos des Benefizanlasses: mit hochstehenden musikalischen Darbietungen und in gesellschaftlichem Beisammensein einen fünfstelligen Betrag zu Gunsten bedürftiger junger Musikerinnen und Musiker der Hochschule für Musik FHNW/Musik-Akademie Basel zu sammeln.

DER LANGE SOMMER DES AUFGEWERTETEN INNENHOFS

Die Sanierungsarbeiten im Grossen Saal brachten dem Hof der Musik-Akademie Basel – quasi als Nebeneffekt – eine unglaubliche Aufwertung. Die Fahrräder, welche früher jahrelang den gesamten Platz zwischen Saal und Rosenbeet beanspruchten, fanden nach ihrer baulich bedingten Verbannung nicht wieder zurück an den alten Ort. An ihrer Stelle zieren nun ansprechende, farblich dezente Tische und Stühle den mit rollstuhlgängigem Kopfsteinpflaster ausgelegten Teil des Campus. Während der in diesem Jahr zahlreichen warmen bis sehr heissen Wochen war es nicht selten unmöglich, einen freien Platz – insbesondere im begehrten Schatten der grossen Sonnenschirme – zu ergattern. Studierende, Mitarbeitende sowie grosse und kleine Besucher/innen sind gleichermassen glücklich über die ganz neue Qualität des Hofes als grüne Oase, die nun zum «Chillen» und Geniessen in den Pausen einlädt.

Eine Aufwertung erfährt die Institution auch durch die neue Signalistik, welche über die hohen, schlanken Stelen erstmals auch für Aussenstehende ersichtlich macht, welches die Gebäude der Musik-Akademie Basel sind. An den elektronischen «Kiosken», auf denen analog zum Veranstaltungskalender im Web die aktuellen Konzerte aufgeführt werden, können unsere Gäste nun mit Hilfe eines Touchscreens herausfinden, wann was wo stattfindet. Und das sowohl im Haupthof als auch im kleineren Hof beim Eingang zur Bibliothek.

Im Rahmen der sommerlichen Sanierungsarbeiten wurden zusätzliche Veloständer vor dem Schulhausareal an der Leonhardsstrasse angebracht, welche einen Ersatz für diejenigen darstellen, welche im

Hof aufgehoben wurden. Von den Qualitäten des Grossen Saals und des Hofes konnten diesen Sommer neben Lehrenden, Lernenden und Gästen auch die Teilnehmenden am Basler Stiftungstag profitieren. Ende August waren mehrere hundert Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Stiftungen zu Gast auf unserem Campus, der sich als ideale Location für diese Jahresveranstaltung erwies.

Auch Mischa Maisky erweist
Ivan Monighetti,
der drei Jahrzehnte an der
Hochschule für Musik FHNW/
Musik-Akademie Basel unter-
richtet hat, seine
Referenz zum Abschied.





Chorsingen begeistert Kinder,
Jugendliche und junge
Erwachsene gleichermaßen:
Auftritte im Wenken- und
im Margarethenpark.



MUSIKSCHULE BASEL



DER ALLTAG HAT UNS WIEDER

Nach dem aufregenden, arbeitsintensiven Jubiläumsjahr 2017 brachte das Jahr 2018 wieder normalen Musikschulalltag. In der täglichen Unterrichtsarbeit der Lehrpersonen änderte sich gegenüber dem Jubiläumsjahr aber nicht viel. Jedes Schuljahr bringt ca. 400-500 Aufführungen mit sich. Der Fokus des Unterrichtens liegt wie immer darauf, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Können musikalisch und handwerklich zu fördern und zu fordern und sie in ihrer instrumentalen und persönlichen Entwicklung, ihren Eignungen und Neigungen entsprechend zu unterstützen und pädagogisch zu begleiten.

Die Fermaten im Jahresablauf sind die jeweiligen Vorspiele, die den Schülerinnen und Schülern eine zielorientierte und auf einen Punkt fokussierende Vorbereitung abverlangen. Die Lehrpersonen haben diese Vorspiele als selbst gesetzte Zielpunkte eingeplant und arbeiten intensiv mit grossem zeitlichem und ideellem Einsatz auf ein gutes Ergebnis hin. Das Vorankommen der Schülerinnen und Schüler und die Entwicklung zu mehr musikalischer Reife spiegeln auch den Erfolg der Lehrpersonen und sind ein wichtiger Faktor für ihre berufliche Zufriedenheit. Weiterbildungen geben hier neue Impulse, sich ein ganzes Berufsleben lang mit pädagogischen und instrumentalen Themen auseinanderzusetzen, damit das feu sacré, welches es zum jahrelangen Unterrichten unabdingbar braucht, nicht erlischt.

Für die Schulleitung sind die Vorspiele – nebst dem Vergnügen den Vorspielenden zuzuhören – Standortbestimmungen zum Zustand der einzelnen Instrumental- und Vokalklassen und somit ein Instrument der Qualitätsüberprüfung. Für die Öffentlichkeit bieten die Aufführungen ein Fenster, durch welches sie in die Arbeitsweise der Musikschule hineinblicken und die Fortschritte ihrer Sprösslinge lobend, unterstützend und motivierend mitverfolgen können.

Worin aber liegt dann der Unterschied zwischen einem Jubiläumsjahr – wie es das 2017 war – und dem «normalen» Musikschulalltag? Der Unterschied in der Vorbereitungsarbeit ist nicht sehr gross. Wie immer muss alles auf den Punkt gebracht werden, der in einer Aufführung mündet. Immer geht es um das Grundsätzliche: musikalische Förderung als Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung. Dies war im Jubiläumsjahr nicht anders als in jedem «normalen» Schuljahr.

Ein fundamentaler Unterschied jedoch besteht: In einem Jubiläumsjahr öffnet eine Institution das Fenster zur Öffentlichkeit ganz, ganz weit und lässt es ein ganzes Jahr lang weit offenstehen. Jede Veranstaltung bekommt ein Jubiläumskrönchen aufgesetzt und wird als etwas Aussergewöhnliches präsentiert. Man möchte alles in Hochglanz auf dem Silbertablett präsentieren und freut sich, wenn es von der Öffentlichkeit lobend wahrgenommen wird.

Alles kumuliert im Jubiläumsfest, welches die Ergebnisse des normalen Arbeitsalltags zu einem besonders schönen, opulenten Strauss bindet, der der Öffentlichkeit mit viel Gold und Lametta präsentiert wird; der «normale» Alltag in glitzerndem Geschenkpapier sozusagen.

Aber seien wir ehrlich! Wir machen in jedem Schuljahr die gleiche Arbeit, wir haben die gleiche Fülle von Veranstaltungen und den gleichen Anspruch an Qualität und Förderung. Schlussendlich geht es immer um die Essenz der musikalischen Bildung mit all ihren positiv besetzten Auswirkungen. Das ist es, was unseren Beruf zur Berufung macht und zum schönsten Beruf überhaupt.

BELIEBTE FAMILIENKONZERTE

Im Stück «Grottenolm» schafften die vier Musiker und Musikerinnen (Isa Wiss, Anel Strube, Hans-Peter Pfammatter, Christian Wolfarth) und

das Publikum gemeinsam mit Improvisationen ein Konzertabenteuer, das es noch nie gegeben hat und das es so auch nie wieder geben wird.

In «Ball-Laden» (Konzept Annekatrin Klein) drehte sich alles um das Spiel mit runden Formen: Alltagsgegenstände wie Bälle, Teller, Räder verwandeln sich dabei überraschend in Musikinstrumente. Aber auch musikalisch «runden» Formen war das Stück auf der Spur: Kehrreim, Rondo und Circle Song zogen ihre Kreise und das junge Publikum in ihren Bann.

Und immer wieder zieht der Dauerbrenner «Peter und der Wolf» viel kleines und grosses Publikum an! Ein aus Lehrpersonen der Musikschule bestehendes Bläserquintett (Susanne Gärtner, Michela Scali, Yolanda Fernandez, Heiner Krause, Nicolas Rihs) mit dem lebendig und spannend erzählenden Hans-Jürg Rickenbacher als Sprecher vermochte das Publikum im vollen Grossen Saal zu begeistern.

Intim und leise und im besten Sinne pädagogisch unaufdringlich kam die Geschichte «Paula reist mit Piano» daher, die um die verschiedenen Tasteninstrumente kreiste (Virginal, Cembalo, Hammerklavier, Klavier). Ein Sprecher und eine Tastenspielerin (Christoph Kern, Eva-Maria Hamberger) genügten, um den Augen und Ohren der staunenden Anwesenden die Vielfalt der verschiedensten Tasteninstrumente wie einen zauberhaften Klang-Fächer zu entfalten.

SON & LUMIÈRE IM WENKENPARK

Das sechste Son & Lumière (eine Zusammenarbeit der Musikschule Riehen mit dem Kulturbüro Riehen) fand zum ersten Mal mit der Beteiligung der Musikschulen Basel Klassik und Jazz sowie der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis und dem Studio für Musik der Kulturen statt. Die mit subtilem Lichtspiel unterstützten musikalischen Beiträge kreierte im Verlauf der Dämmerung eine einmalige Atmosphäre in der Natur des Wenkenparks. Orchester, Solisten/-innen und kleinere Ensembles aus Lehrpersonen und/oder Schülern/-innen verzauberten die rund 700 Besucher/innen mit musikalischen und klanglichen Interventionen auf einem zunächst linear gestalteten und nach Eintreten der Dunkelheit frei begehbaren Parcours durch den Park. Konzertante Beiträge, freie Improvisation, zwei eigens für Son & Lumière komponierte Werke, eine Klanginstallation und mobile musikalische Elemente fügten sich in einer spannenden Dramaturgie zu einem Programm von ungefähr zwei Stunden. Von Bali bis Wien, von Volksmusik bis Tango, von der Klang-/Lichtinstallation bis zum modularen und mobilen Jazz, von der Neuen Musik bis zum Renaissancetanz wurden dem Publikum in zauberhafter Umgebung ein vielfältiges musikalisches Programm und unvergessliche klanglich-visuelle Eindrücke geboten.

Am Tag der offenen Tür
können (kleine) Interessierte
unter kundiger Leitung
Instrumente ausprobieren.





Viel Talent, ein eiserner Wille,
unermüdliches Üben,
höchste Konzentration:
Ein Musikstudium erfordert
ein sehr grosses Mass an
Selbstdisziplin.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW



GRÜNDUNG INSTITUT JAZZ

Mit der Gründung eines eigenen Instituts Jazz per 1. September konnte 2018 im Hochschulbereich ein wesentlicher Entwicklungsschritt gemacht werden. Damit hat der Bereich Jazz nun auch vom Organisationsstatus her seinen ihm gebührenden Platz in der Gesamteinstitution erhalten. Mit der Wahl von Bernhard Ley zum Institutsleiter konnte das umfassende Projekt erfolgreich abgeschlossen und der Start in die neuen Entwicklungsfelder begonnen werden.

Im Rahmen dieser Organisationsentwicklung wurden die «Musikhochschulen FHNW» per 1. September 2018 in «Hochschule für Musik FHNW» umbenannt; sie umfasst die drei Institute Klassik, Schola Cantorum Basiliensis und Jazz.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die FHNW bereitet sich seit längerem auf die institutionelle Akkreditierung vor, die bis 2020 erreicht sein soll. Von der Akkreditierung hängt das Recht auf das Führen des Hochschultitels sowie die Subventionierung durch den Bund ab. Hauptgrundlage des Verfahrens bildet dabei das Qualitätssicherungssystem der Hochschule. In diesem Zusammenhang hat auch die Hochschule für Musik ein Qualitätsmanagementkonzept in Ableitung aus dem Gesamtsystem der FHNW erarbeitet und eingeführt.

MUSIK FÜR DIE FHNW

Die Hochschule für Musik erbrachte im Berichtsjahr eine Reihe von musikalischen Beiträgen bei Veranstaltungen der FHNW:

Unter der Leitung von Adrian Mears gestaltete die Bigband der Hochschule für Musik, Jazz den alljährlichen «Auftakt» in Windisch. Jeweils im Januar lädt der Direktionspräsident der FHNW Politiker/innen und Opinion Leader aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur an den Hauptsitz der FHNW.

Auch im 2018 traten ausgewählte Studierendenensembles der Schola Cantorum Basiliensis FHNW in historischen Gebäuden der vier Trägerkantone auf.

Last but not least gestalteten 60 Studierende der Hochschule für Musik, Klassik unter der Leitung von Raphael Immoos und Felix Hauswirth im September die Eröffnung des Campus Muttenz der FHNW. Ein grossartiger Auftritt, gemeinsam mit dem 100-köpfigen Chor des Gymnasiums Muttenz und dessen Leiter Christoph Huldi.

BESUCH DES FACHHOCHSCHULRATES

Beim Besuch des Fachhochschulrates FHNW auf dem Campus der Musik-Akademie Basel am 8. Mai 2018 hatten Mitarbeitende der HSM nicht nur Gelegenheit, ihre Arbeit und ihre Räume vorzustellen, sondern auch in einen guten und vertieften Austausch mit der strategischen Führungsebene der FHNW zu treten.



Proben und Auftritte:
Der Schülerchor des
Gymnasiums Muttenz und
Studierende der Hochschule
für Musik, Klassik eröffnen den
neuen FHNW-Campus.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK



Das Jahr 2018 wurde durch Umstrukturierungen und Erneuerungen in Lehre und Leitung geprägt. Die Sichtbarste dieser Verwandlungen – die Gründung des Instituts Jazz – wird im vorliegenden Bericht an anderer Stelle ausführlich kommentiert. Es sei deshalb an dieser Stelle nur kurz aus der Perspektive unseres Instituts darüber berichtet. Dass ab dem 1. September 2018 die Musikhochschulen FHNW neu auf Hochschule für Musik FHNW mit den drei Instituten Klassik, Schola Cantorum Basiliensis und Jazz umgetauft wurden, hatte weniger Auswirkungen auf die Zusammenarbeit an unserer Institution, als man es auf den ersten Blick meinen könnte. Das neu gegründete Institut Klassik kann inhaltlich, formal und budgetär im gewohnten Rahmen weiterarbeiten. Auch wenn die emotionale Dimension, die mit der erfolgten Neuorganisation und -benennung von durch die Geschichte gewachsenen und mit der Identität unserer Institution verbundenen Strukturen nicht zu leugnen ist, dominierte bei den Hauptakteuren/-innen an unserem Institut ein Gefühl von Kontinuität.

NACHFOLGEN IN DER LEHRE

Hauptakteure/-innen sind nach wie vor in erster Linie unsere Dozierenden. Da Künstlerpersönlichkeiten mit zunehmenden Alter einen immer größeren Schatz an Erfahrung zu vermitteln wissen, erleben wir immer wieder, dass uns der Abschied von ihnen nicht leichtfällt. So auch bei Ivan Monighetti, der seit 1990 Generationen von Cellisten/-innen erfolgreich ausbildete. Um ihm an der Schwelle zur Pensionierung für sein pädagogisches Engagement zu danken, veranstaltete unsere Institution im Frühjahr 2018 unter dem Titel «Monighetti and friends» vier Konzerte, die auch in der entsprechenden Rubrik dieses Jahresberichts erwähnt werden. Mit Monighetti zu hören waren Weggefährten wie Frans Helmerson, Mischa Maisky, Mihaela Martin und Arto Noras, vie-

le seiner Studierenden und Alumni, darunter seine Assistentin Sol Gabetta, die im darauffolgenden Sommer als «artiste étoile» beim Lucerne Festival glänzte sowie Dozierende der Hochschule wie Claudio Martínez Mehner, Rainer Schmidt, Stephan Schmidt und Silvia Simionescu. Auf ihre Teilnahme mussten leider Monighettis Kollegen Thomas Demenga und Rafael Rosenfeld verzichten; der erste wegen eines Recitals in der Carnegie Hall zur Präsentation einer vielbeachteten Aufnahme der Suiten für Violoncello solo von J. S. Bach, der zweite wegen einer Tournee mit dem Tonhalle-Orchester.

Als Nachfolger von Ivan Monighetti konnte Danjulo Ishizaka gewonnen werden. Der 1989 in Bonn geborene Ishizaka hat sich früh mit dem Gewinn bedeutender Wettbewerbe (u.a. ARD Wettbewerb und Grand Prix Emanuel Feuermann) als einer der herausragenden Cellisten seiner Generation etabliert. Seine Aufnahmen haben begehrte Auszeichnungen wie den «Echo Klassik» und den «Gramophone Classical Music Award» erhalten. Vor seiner Berufung an unsere Hochschule unterrichtete er an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

Im Bereich der Musiktheorie markierten zwei weitere Pensionierungen das Jahr 2018. Paul Clemann hatte während seiner 35-jährigen Tätigkeit als Professor für Gehörbildung und Pflichtfach Klavier den Ehrgeiz, technische Fähigkeiten im Kontext eines breiten kulturellen Horizonts zu vermitteln. Mit der Wahl des bei Roland Moser und Georg Friedrich Haas ausgebildeten Komponisten Christophe Schiess zu seiner Nachfolge wird diese Tradition in neuer Form fortgesetzt.

Jakob Ullmann ist nach 13 Jahren Musiktheorie- und Kompositionsunterricht Ende des Frühjahrssemesters 2018 in den Vorruhestand getreten. Mit seinen vielseitigen Kompetenzen spielte er eine bedeutende Rolle sowohl in der Lehre als auch in der Forschung, wo er als

Komponist und Musikwissenschaftler in mehrere Projekte involviert war. Sein Wirken wurde am 17. Juni mit einem von seinen Studierenden veranstalteten Portraitkonzert gewürdigt. Seine Nachfolge wird erst 2019 geregelt.

Während ihres dreissigjährigen Wirkens – die Hälfte davon als Leitungsmitglied in verschiedenen Funktionen – hat Käthi Gohl Moser unsere Institution durch ihre Aktivitäten als Barockcellistin an der Schola Cantorum Basiliensis, Cellolehrerin an der Musikschule und Fachdidaktikdozentin an der Hochschule für Musik geprägt. Die langjährige Solocellistin des Ensemble 415 und des Ensemble La Cetra, freie Improvisatorin und auf Neue Musik spezialisierte Interpretin hatte den grössten Teil ihrer Zuständigkeiten in der Leitung 2016 abgegeben. Bei ihrer Pensionierung im Sommer 2018 mussten zwei Stellen neu besetzt werden: die Dozentur für Fachdidaktik Cello und die Leitung des Master of Arts in spezialisierter musikalischer Performance, Studienrichtung Improvisation. Mit der Tessinerin Annapaola Zisman konnte für die Fachdidaktik-Stelle eine junge Cellistin gewonnen werden, die selber 2005 an unserer Institution ihr Lehrdiplom bei Reinhard Latzko erlangt hatte, bevor sie ihr Studium in der Solistenklasse von Marcio Carneiro an der Haute école de musique in Sion weiterführte.

NEUE LEITUNG UND KOORDINATION FÜR DIE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

Die Neubesetzung von Käthi Gohl Mosers Leitungsstelle wurde zum Anlass genommen, die Koordination des für das Profil unserer Hochschule zentralen Bereichs der zeitgenössischen Musik umzugestalten. Bisher wurden die Masterprogramme für Komposition, Musiktheorie, Audiodesign, Zeitgenössische Musik und Improvisation von drei verschiedenen Personen geleitet. Um Synergien nutzen zu können, wurde nun für die Leitung dieser Bereiche eine zentrale Stelle geschaffen, die Uli Fussenegger seit September 2018 besetzt. Er hat sich einen Namen als Kontrabassist, Komponist, Improvisator und Dramaturg, u.a. als Mitglied des Klangforums Wien gemacht. Diese reichlich auf CD- und DVD-Produktionen dokumentierten Aktivitäten sowie seine pädagogische Erfahrung an der Hochschule für Musik in Luzern und bei spezialisierten Kursen für Neue Musik erlaubten es ihm, rasch einen fruchtbaren Dialog mit Dozierenden, Studierenden und der Forschung unserer Hochschule zu führen.

Zeitgleich wurde Elke Hofmann, die zehn Jahre lang die Master für Komposition/Musiktheorie und Audiodesign geleitet hatte, von der Direktion beauftragt, die für die FHNW strategisch wichtigen Themen des digitalen Wandels für die drei Institute der HSM zu erarbeiten. Dank ihrer Erfahrung in Lehre, Programmierung und Forschung konnte sie gleich den Anschluss zu Partnerhochschulen der FHNW finden und ihre Kompetenzen in den Dienst einer strategischen Initiative der FHNW stellen.

KLAVIERBETREUUNG

Dass unsere 150 Tasteninstrumente immer rechtzeitig gestimmt, revidiert oder ersetzt werden, verlangt die umsichtige Betreuung einer künstlerisch denkenden Persönlichkeit, die in der Lage ist, die spezifische Klangqualität jedes Klaviers zu erkennen und sie im Austausch mit den Dozierenden zu diskutieren und zu entwickeln. Diese anspruchsvolle Arbeit leistete in den letzten 20 Jahren Christof Luisoni. Mit Federico Bosco konnte zu seiner Nachfolge im Herbst 2018 ein Pianist gewählt werden, der unsere Hochschule als ehemaliger Student und seit 2012 als Korrepetitor bestens kennt.

FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

Verschiedene Forschungsprojekte fanden ihren erfolgreichen Abschluss in öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen: So das Projekt «Das linke Ohr. Der Komponist Jacques Wildberger» in einem Internationalen Symposium (März 2018), in dem die Musik des Baslers von Studieren-

den aufgeführt und von Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen diskutiert wurde. Das Projekt «Einblicke/Perspektiven» mündete in ein weithin beachtetes musikpädagogisches Symposium (September 2018), während das Archivprojekt «Oase auf dem Abstellgleis Europas» mit Lecture-Recitals in Boswil und Basel von Thomas Meyer, Studierenden und mit dem Zeitzeugen Wilfried Jentzsch öffentlich vorgestellt wurde (Dezember 2018). Die Ergebnisse des Projekts «Zeitgenössische Spieltechniken des Schlagzeugs» manifestieren sich in einer Bärenreiter-Publikation. Im Oktober war die Forschungsabteilung bei den Donaueschinger Musiktage mit dem Kursangebot «Next Generation» präsent. Zwischenergebnisse des SNF-Projekts «Musik & Migration» wurden in einem Workshop im Dezember 2018 präsentiert und diskutiert. Zudem zeichnete die Forschungsabteilung verantwortlich für die Veranstaltungsreihen «colloquium48» und «Interpretationsforum» sowie für das Studienangebot «Performing New Music. Backgroundrecherche und künstlerische Forschung».

ABGESCHLOSSENE DISSERTATIONEN

Zwei Doktoranden, die unter der Betreuung von Erik Oña im Rahmen einer Kooperation mit der Universidade Católica do Porto in Portugal seit vier Jahren promovierten, haben im Herbst 2018 den Dokortitel erlangt: Maurillo Cacciatore, mit der Dissertation *Mmixte: Software Architectures for live electronics*, und Keitaro Takahashi, mit der Arbeit *The development of a Corpus-Based Computer Assisted Composition Program and its applications for instrumental music composition*. Beide Komponisten lassen in ihren Werken visuelle und musikalische Dimensionen interagieren. Maurillo Cacciatore war composer in residence am IRCAM in Paris und unterrichtet am Conservatorio «A. Steffani» de Castelfranco Veneto (Italien). Die Werke von Keitaro Takahashi, der u.a. bei Erik Oña Komposition studierte, erhielten namhafte Auszeichnungen wie den IRINO Preis, den Grand Prize Chamber Division der ISB Composition Competition sowie das «Werkjahr» der Christoph Delz-Stiftung.

Im Rahmen des neuen Doktoratsprogramms, das in Kooperation mit der Universität Basel und mit Unterstützung von swissuniversities entstanden ist, wurden 2018 zwei Doktoranden immatrikuliert. Die Doktoratskomitees sind jeweils durch Vertreter/innen beider Institutionen besetzt.

Attacca-Festival 2018:
die neue und neueste Musik ist
Schwerpunkt und Allein-
stellungsmerkmal der Hoch-
schule für Musik, Klassik.





Die CD-Reihe der SCB ist ein international wahrgenommenes Aushängeschild ihrer Arbeit. Paolo Pandolfo (Viola bastarda) und Ensemble La Pedrina nehmen virtuose italienische Musik für Viola da gamba um 1600 auf. Bei aller Konzentration gibt es auch gelöste Momente im Abhörraum.



SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS



DIE DYNAMIK DER AUSBILDUNG IM ALLTAG

Ausbildungsinstitute entwickeln sich auf den unterschiedlichsten Ebenen konstant weiter. Quality Management-Massnahmen der Organisation führen dazu, die Strukturen zu überdenken und (hoffentlich) zu verbessern, Wechsel bei den Dozierenden und Lehrkräften bringen neue Ideen ins Haus, und nicht zuletzt hinterfragen die Ausbildungsstätten selbst ihre organisatorischen, pädagogischen und ästhetischen Grundlagen unter Einbeziehung aller «Anspruchsgruppen». Diese Dynamik des Wandels ist inzwischen administrativer Alltag geworden, und beide Schulen der Schola Cantorum Basiliensis haben im Berichtsjahr besonders wichtige Aktivitäten in diesem Bereich entfaltet. Die Musikschule hat sich, nach intensiver Vorbereitung durch die Lehrenden wie die Leitung, in einem Lehrerkonvent am 26. März 2018 grundsätzliche Gedanken zu ihrem besonderen Profil als Schule für Alte Musik gemacht. Die Ideen zur Weiterentwicklung können gewinnbringend in zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. Neue Impulse wurden auch für die Talentförderung gegeben, indem die begabten Schülerinnen und Schüler bereits zum zweiten Mal an einem facettenreichen Symposium aller Talentförderklassen aus Basel-Stadt und Basel-Landschaft teilnehmen konnten («Zusammen:Klang!» 27./28. Feb. 2018).

Der Hochschulbereich der SCB hat grundlegende Überlegungen zu seiner inhaltlichen Ausrichtung in Form eines Forschungs-Symposiums mit dem ironisch gemeinten Titel «Darf man das?» angestellt. Hinterfragt wurden die historischen und ästhetischen Voraussetzungen, mit denen in Basel und an anderen Orten Alte Musik praktiziert und vermittelt wird. Spezielle Berücksichtigung fand dabei die «ästhetische Gegenwart», also all jene Faktoren unserer künstlerischen Lebenswirklichkeit, die unseren Blick in die Vergangenheit in gleicher Weise beeinflussen wie die historischen Quellen, nur dass wir uns selten

darüber Rechenschaft ablegen. In einer inspirierenden und teils provokanten Mischung aus Vorträgen, praktischen Demonstrationen, Reflexionen, Diskussionen und musikalischen Darbietungen (Konzerte der Ensembles Grandelavoix, Solazzo, Domus Artis mit Johannes Keller) wurde eine Kernfrage der Arbeit an der Schola Cantorum Basiliensis von illustren Gästen und Angehörigen des Instituts selbst behandelt. Die überwältigend grosse Anzahl der Besucher/innen zeigte, dass die Problematik nicht nur in Basel von hoher Bedeutung ist und weit über die forschungsrelevanten Aspekte hinausgeht.

WECHSEL BEI DEN DOZIERENDEN

Mit Ende des Frühlingsemesters wurde Charles Toet, der die Posauenklasse der SCB zu einem internationalen Zentrum seines Instruments entwickelt hat, altershalber verabschiedet. Als Nachfolgerin durften wir Catherine Motuz begrüßen. Han Tol nahm seine interimistische, auf drei Jahre geplante Lehrtätigkeit für die Blockflötenklasse auf. In der Forschungsabteilung begann ein neues Team unter Leitung von Agnese Pavanello die Arbeit am SNF-Projekt «Polifonia Sforzesca». Die neuen Kollegen/-innen in der Forschung sind Cristina Cassia und Rolf Wissmann. Daniele Filippi setzt seine Tätigkeit aus dem Vorläuferprojekt fort. Hans Peter Weber wurde im Juni mit einem grossbesetzten Konzert von Dozierenden-Kollegen/-innen und Studierenden im Hinblick auf seine bevorstehende Pensionierung geehrt. Aufgeführt wurde eine anspielungsreiche abendfüllende Kantate aus der Feder von Nikolaus Matthes.

GÄSTE IN DER LEHRE

Gastdozierende sind eine unverzichtbare Ergänzung der regulären Ausbildung und bringen wertvolle Kompetenzen und Erfahrungen in den Unterrichtsbetrieb ein. Hierzu gehören bereits regelmässig die Gesangspädagogin Margreet Honig und der Atemtherapeut Paul Triepels, Flavio Ferri-Benedetti für das Sprachcoaching in Italienisch und Carles Cristobal für die Arbeit der Fagottklasse mit dem Dulzian. Der Sänger Marc Mauillon führte einen Kurs über französische Verzierungskunst im 17. Jahrhundert durch und Sigrid T'Hooft, Deda Cristina Colonna und Nicole Rouillé boten Workshops für sängerische Gestik an.

Peter van Heyghen gab seine Erfahrungen an Traversflöten Consorts weiter. In der Projektwoche (8.-12. Okt.) konnten u.a. Andreas Scholl (Gesang), Maya Homburger (Violine), Norbert Rodenkirchen und Benjamin Bagby (Mittelalterliche Musik) begrüsst werden.

FORSCHUNG

Die zentrale Veranstaltung der Forschungsabteilung war 2018 das bereits beschriebene internationale Symposium «'Darf man das?' - Historische Musikpraxis zwischen Quellen und ästhetischer Gegenwart» (29. Nov.-1. Dez.). Als Startveranstaltung für ein kleineres Forschungsprojekt zu Trompetenensembles («... und machens nur aus dem Synn». Improvisationspraxis von Trompetenensembles des 16. und 17. Jahrhunderts), fand am 12./13. Oktober eine Tagung mit internationalen Gästen statt. Zudem wurden Improvisationsmodelle mit einer Gruppe von mehr als 40 Trompetern (und Pauken) im Kleinen Saal (!) erprobt. Mit «Polifonia sforzesca» konnte zu Jahresbeginn ein dreijähriges SNF-Projekt unter der Leitung von Agnese Pavanello starten.

Das Berichtsjahr war besonders ertragreich in Hinblick auf Publikationen. Im Frühjahr erschien das Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis 38 (2014) als letzter Band im Amadeus-Verlag Winterthur. Die Reihe wird 2019 in einem neuen Verlag fortgesetzt. Im März konnte nach jahrelanger Vorbereitung das «Compendium Improvisation», herausgegeben von Markus Schwenkreis, beim Schwabe-Verlag in Basel erscheinen, ein buchstäblich schwergewichtiger Band mit Beiträgen von Mitgliedern der F.B.I. – Forschungsgruppe Basel für Improvisation – bestehend aus den aktuellen Improvisations-Dozierenden und ihrem spiritus rector und früheren Dozenten Rudolf Lutz sowie ergänzt durch Artikel von Kollegen, Gastautoren und Alumni. In diesem Band werden die Erfahrungen des Lehrens und Lernens in historisch informierter Improvisation an der SCB auf praxisnahe Weise zusammengefasst. Ein weiterer Band derselben Reihe wurde unter dem Titel «Beredete Musik. Konversationen zum 80. Geburtstag von Wulf Arlt» als Festschrift für den früheren Leiter der Schola Cantorum Basiliensis realisiert. 49 Beiträge, darunter mehrere von Mitgliedern der Schola Cantorum Basiliensis, machen den Band zu einer abwechslungsreichen und anregenden Lektüre.

Auf der Schnittstelle zwischen Forschung und Lehre liegt das «Generalbass-Compendium» von Hans Peter Weber, das nach über 20 Jahren intensiver Benutzung in handschriftlicher Form nun in einer zweisprachigen gedruckten Version im Selbstverlag vorgelegt werden konnte. Das Heft erschien rechtzeitig zu einer Studientagung, welche die «Gehörbildung an der SCB gestern, heute und morgen» zum Thema hatte (7.-8. Nov).

Eine besondere Produktion für die CD-Serie der Schola Cantorum Basiliensis konnte mit dem Ensemble Sequentia realisiert werden. Nach einer Studientagung im Jahr 2017 wurde die Kooperation mit der Aufnahme von einigen Metra aus der «Consolatio Philosophiae» des Boethius fortgesetzt, die mit Hilfe von Sam Barrett (Universität Cambridge) rekonstruiert worden sind. Ein weiteres Aufnahmeprojekt betraf die frühen Kompositionen von Ina Lohr, die ebenfalls schon 2017 im Konzert vorgestellt wurden.

DIGITALISIERUNG UND OPEN ACCESS

Immer stärker wird das Interesse an digitalen Publikationsmöglichkeiten, nicht zuletzt durch den Druck von Förderagenturen wie des Schweizerischen Nationalfonds. Deshalb wird derzeit intensiv an einem neuen Forschungsportal gearbeitet, das einerseits die Forschungsaktivitäten und Publikationen zeitgemässer präsentieren kann, wie andererseits eine Plattform für Open Access-Publikationen als Text, oder in Audio- und Video-Formaten bietet. In dieser modernen digitalen Form können auch «kleinere» Beiträge zeitnah und kostengünstig publiziert werden und damit viele Aktivitäten und Themen, die bisher eher im Verborgenen stattfanden, öffentlich und nachhaltig zur Diskussion gestellt werden. Die SCB kann sich so noch mehr als bisher zu einem Dienstleister und Diskussionsforum für Fragen zur Historischen Musikpraxis entwickeln.

Einige Inhalte konnten 2018 bereits auf den bisherigen Websites der SCB präsentiert werden, so etwa Aufnahmen von frühen Kompositionen von Ina Lohr, gleichsam als klingende Ergänzung eines früheren SNF-Forschungsprojekts über diese wichtige Gründungsfigur der Schola Cantorum Basiliensis. Ausserdem konnte das erwähnte «Generalbass-Compendium» von Hans Peter Weber im Open Access zugänglich gemacht werden. Hierdurch ergab sich die Möglichkeit, die bisher auf einer separaten CD zugänglichen Notenbeispiele direkt in die digitale Publikation zu integrieren.

Zu den digitalen Initiativen zählt auch das neue SNF-Projekt «Polifonia Sforzesca», denn sein Ziel ist die Internet-basierte Edition von Mailänder Musikhandschriften um 1500.

Ein weiterer Schritt in die digitale Zukunft wurde mit dem Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis unternommen. Alle 38 bisher beim Amadeus-Verlag erschienenen Bände sowie die künftigen werden auf der Plattform e-Periodica der ETH veröffentlicht werden. Die vertraglichen Voraussetzungen hierfür sind bereits geschaffen, die Digitalisierung selbst übernimmt die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Nach dem Rücktritt langjähriger verdienter Mitglieder im wissenschaftlichen Beirat (Wulf Arlt, David Fallows, Lorenz Welker, Christoph Wolff), ist es gelungen, hochkarätige neue Wissenschaftler/innen dafür zu gewinnen. Dies sind Susan Boynton (Columbia University, New York), Tessa Knighton Bolton (University of Cambridge/Instituto Mila i Fontanals, Barcelona) und Ulrich Konrad (Universität Würzburg). Sie komplettieren den Beirat zusammen mit den bisherigen Mitgliedern Birgit Lodes (Universität Wien), Katelijne Siltz (Universität Regensburg) und Peter Wollny (Bach-Archiv Leipzig).

Augenblicke





Intensive Momente auf der Jazzcampus-Bühne: Schlusskonzerte der Studierenden (samt Maskottchen), die Focusyear Band mit Coach Lionel Loueke.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ



1986 als jüngste der Schweizer Jazzschulen gestartet, hat sich die Jazzausbildung in Basel seit den Neunzigerjahren kontinuierlich und markant entwickelt und an der Spitze der landesweit fünf Musikhochschulen etabliert, die Jazz-Studiengänge anbieten. Der 2014 bezogene Neubau des Jazzcampus bedeutete sowohl bezüglich seiner Infrastruktur als auch imagemässig nochmals einen Quantensprung für Basel. Dank exklusivem Public Private Partnership, dem Miteinander von privater und öffentlicher Hand, entstanden für den Jazz weltweit einmalige, auf heutige analoge und digitale Bedürfnisse ausgerichtete räumliche Voraussetzungen für die Zukunft der schweizweit internationalsten Jazzfakultät.

VON DER ABTEILUNG ZUM INSTITUT

Mit dem Studienjahr 2018/19 wurde die bisherige Abteilung Jazz zum inhaltlich und materiell eigenständigen Institut und damit der Klassik und der Schola Cantorum Basiliensis innerhalb der Hochschule für Musik FHNW gleichgestellt.

Die hochschulinterne Emanzipation ist unter anderem ein Resultat der Aufwertung der ganzen Hochschule für Musik, die mit der Integration des Jazz 1999 in die Musik-Akademie Basel und 2008 in die FHNW einherging: Mit dem Jazz wurde das Angebot der Hochschule gewichtig ausgebaut und vervollständigt. Hochschule und Standort Basel profitieren auch von den künstlerischen Impulsen, die von Musikerpersönlichkeiten ausgehen, die weltweit an der Spitze der Jazzentwicklung und regelmässig auf den besten Bühnen der Welt stehen und in den letzten Jahren als Dozierende im Jazz gewonnen werden konnten.

Durch die Gleichwertigkeit auf der Leitungsebene kann der Jazz die Weiterentwicklung der Hochschule für Musik FHNW als Gesamteinstitution künftig vermehrt mitgestalten und einen Beitrag dazu leisten, dass hochschulinterne Synergien optimal genutzt und der Austausch

zwischen den Instituten weiter gefördert wird. Der Schritt von der Abteilung zum eigenständigen Institut Jazz stärkt aber auch die internationale Position, Ausstrahlung und Bedeutung der Basler Jazzausbildung und die bisher schon starke Stellung im nationalen Vergleich.

Auf die Veränderungen der traditionellen Berufsfelder der Musik durch die rasende technische (Digitalisierung) und ökonomische (Musikmarkt) Entwicklung hat sich der Jazzcampus schon bisher mit einem speziellen Angebot eingestellt: Neben dem Bachelor- und dem pädagogischen stellt der modularartig zusammengesetzte und auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Studiengang Producing/Performance landesweit seit mehreren Jahren eine Besonderheit dar.

Als eigenständiges Institut vergrössert sich der Handlungsspielraum, während sich die Entscheidungswege verkürzen. Damit gewinnt der Jazz innerhalb der Hochschule für Musik an Flexibilität, kann äussere Veränderungen leichter antizipieren, auf künftige Realitäten und Anforderungen von Musikmarkt und Jazzausbildung schneller reagieren und sein eigenes fachliches Profil schärfen. Die Entwicklungschancen für die Zukunft verbessern sich so entscheidend.

FOCUSYEAR

Das künstlerisch von Wolfgang Muthspiel, organisatorisch von Sarah Chaksad geleitete Focusyear startete im September 2017 mit zwei Musikerinnen und sechs Musikern aus acht Ländern. Nach erneuten Auditions wurde für 2018/19 die neue Focusyear Band 19 zusammengestellt: Alexandra Hamburger(USA/sax/fl/voc), Song-Yi Jeon (COR/voc), Santi de la Rubia (E/ts), Vinicius Gomez (BRA/g), Marc Mezgolits (A/bg) Chase Kuesel (USA/dr), Iago Fernández (E/dr).

Als Coaches engagiert wurden Ambrose Akinmusire, Jim Black, Seamus Blake, Billy Childs, Dominique Girod, John Hollenbeck,

Guillermo Klein, Julian Lage, Dave Liebman, Marilyn Mazur, Wolfgang Muthspiel, Jorge Rossy, Norma Winston und Nils Wogram. Dank dieser profilierten Musiker/innen erzielt das Exzellenzprogramm eine starke Ausstrahlung auf den Jazzcampus und weit darüber hinaus. Die Coaches, die alle vierzehn Tage mit der Band ein Programm mit eigener Musik einstudieren und im Jazzcampus Club präsentieren, bereichern das Campusleben sowohl durch ihre Präsenz als auch durch ihre Musik.

PERSONELLES

Im Fach Musikpädagogik/-didaktik galt es, die Nachfolge für Günter A. Buchwald zu regeln, der in Pension ging. Im Rahmen eines Pensums von 10-30% wurde die Stelle ausgeschrieben. Insgesamt gingen 56 Bewerbungen ein, die in einem zweistufigen Verfahren selektioniert wurden. Die Wahl fiel schliesslich einstimmig auf Johanna Jellici. Sie übernimmt auch Koordinationsaufgaben im musikpädagogischen Bereich und arbeitet an der konzeptionellen Weiterentwicklung jazzspezifischer Aspekte der pädagogischen Ausbildung mit.

Johanna Jellici wuchs in Brüssel, Berlin und Barcelona auf. In Tübingen schloss sie ihr Studium (Literaturwissenschaft) ab und ging für die nächsten zwei Jahre nach Tokyo und San Francisco. Zurück in Europa studierte sie Gesang und Elektroakustische Komposition und kam in die Schweiz, seit 20 Jahren lebt sie in Zürich. Johanna Jellici war Dozentin für Elektroakustische Komposition am Institut für Komposition der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien.

Seit einigen Jahren arbeitet sie intensiv mit dem Saxophonisten und Komponisten Jochen Baldes zusammen. Gemeinsam haben sie zwei Bands gegründet, in denen sie live-electronics und Stimme auf eindrückliche Art mit Jazz verbinden.

JAZZCAMPUS CLUB

Der als Verein konzipierte Jazzcampus Club veranstaltet sämtliche Bachelor-, Master-, Semester- und Abschluss-Konzerte der Studierenden am Institut Jazz sowie Ensemble-Konzerte der Musikschule Jazz. Im Jazzcampus Club fliessen somit Ausbildung und Praxis ineinander und finden ein Fenster in die Öffentlichkeit. Die unter dem Namen Town-Beat im letzten Jahr erfolgreich gestartete neue Reihe ausserhalb des (Hoch-)Schulbereichs wurde mit fünf Konzerten fortgesetzt. Weil der Swisslos-Fonds Basel-Stadt jedoch keine Jahressubventionen vergibt und nur projektmissig Geld sprechen kann, musste die Reihe aus finanziellen Gründen vorläufig gestoppt werden.

So kamen Picason mit André Buser (Dozent am Jazzcampus), die Bigband Jonas Winterhalters (Alumni), Herbie's EXPL0 3000 von Herbie Kopf mit Hans Feigenwinter, Shijin mit Malcolm Braff und Blöchlinger Revisited mit der Musik Urs Blöchlingers (1954-95) zu Auftritten. Die Kooperationen mit Offbeat Jazzfestival Basel (International Jazz Day und darauffolgender Tag), BuchBasel, KlangBasel, «attacca – Festival für aktuelle Musik» fanden 2018 eine Fortsetzung. Auch das Clubfestival BScene fand nochmals im Jazzcampus statt, allerdings zum vorläufig letzten Mal, stehen doch Aufwand und Ertrag nicht nur in pekuniärer Hinsicht im Ungleichgewicht.

Thester Gates Projekt «Black Madonne» brachte Musikerinnen und Musiker des Jazzcampus mit dem Kunstmuseum Basel in Verbindung – einerseits durch Aufnahmen im Jazzcampus, andererseits durch Konzerte im Kunstmuseum. Gates versteht sich selbst als Sammler marginalisierter und vergessener Archiven, vor allem der schwarzen Kultur in Amerika. Seine engagierte künstlerische Praxis reicht von urbanen Interventionen über Performance bis hin zu Töpferei. Bei den Aufnahmen im Jazzcampus sass überraschend die grosse Jazzsängerin Dianne Reeves im Publikum und liess sich zum spontanen Mitwirken einladen.

... oder das
jugendjazzorchester.ch
unter Christian Muthspiel
bei den Proben. Und der Jazz
bekommt eine Bühne in
Windisch: FHNW. Der Auftakt
am 20. Januar 2018 mit der
Bigband unter Adrian Mears.





Vielfältige Angebote für Schulen zum Zuschauen und Zuhören (Studentinnen Musik und Bewegung spielen und musizieren für Basler Schulen) oder zum Mitmachen (oben). Guillermo Klein mit der Focusyear Band 19 (unten)



INSTITUT WEITERBILDUNG



Das Institut Weiterbildung konnte seit seiner Gründung 2015 vielfältige Aufgaben wahrnehmen. Einerseits stehen die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Musiklehrpersonen und die Beratung von Schulen und Lehrern/-innen im Bereich der Volksschulen, insbesondere für das Fach Musik und Bewegung im Zentrum. Andererseits bietet das Institut – als interne Dienstleistung für die Institute der Musik-Akademie Basel – die Durchführung innovativer Weiterbildungsangebote an: so beispielsweise das Focusyear Jazz für den Jazzcampus oder Meisterkursprojekte für die Institute Klassik und Schola Cantorum Basiliensis. Interne Weiterbildungsangebote für die Mitarbeitenden der Musik-Akademie sind in Planung. Durch seine Organisations- und selbsttragende Finanzierungsform kann sich das Institut Weiterbildung in besonderem Masse solchen Projekten widmen, die in den bestehenden Leistungsaufträgen der anderen Institute nicht umsetzbar wären.

PROJEKTE FÜR SCHULEN

In unterschiedlichen Weiterbildungskursen erhalten Lehrpersonen Impulse für die Gestaltung eines zeitgemässen Musikunterrichts. Das Institut bietet aber auch speziell für Schülerinnen und Schüler der Primarschulen des Stadtkantons konzipierte musikalische Projekte an:

In einem Workshop mit dem Instrumentarium des traditionellen Orchesters von Bali lernten Kinder wichtige Grundlagen des Musizierens ohne Noten kennen und sammelten wertvolle Erfahrungen im musikalischen Zusammenspiel. Besonders geübt wurden rhythmisches Empfinden und «Aufeinander-Hören». Es war für die Primarklassen ein Erlebnis, Teil eines Orchesters zu sein, dessen Klang von Gongs, Metallophonen und Trommeln geprägt ist. Kinder begegnen Musik fremder Kulturen offen und ohne Berührungängste.

In «Groovebox & PopUp» kreierten vier Jazz-, Rock- und

Pop-Musiker der Musikschule Jazz unter der Leitung von Kaspar Von Grünigen mit Gesang, Saxofon, Gitarre, Bass und Schlagzeug sowie weiteren Instrumenten einen Workshop. Im ersten Teil wurde ein Set mit Hits aus beinahe 100 Jahren Popmusikgeschichte gespielt. Dabei wurden dem Groove und der Improvisation besondere Beachtung geschenkt. Die Kinder hatten die Wahl, der Musik bequem sitzend zuzuhören oder frei dazu zu tanzen. Den zweiten Teil gestaltete die Band interaktiv. Jetzt konnten die Kinder sich in Beatbox, Storytelling, Call&response, Improvisation und Bodypercussion versuchen und wurden dabei von den Musikern unterstützt und auf ihren Instrumenten stilgerecht begleitet. Die Veranstaltung im Jazzcampus war für alle beteiligten Klassen und ihre Lehrpersonen eine Bereicherung.

NACHDIPLOMSTUDIEN & FOCUSYEAR

Alumni aus den Instituten der Hochschule für Musik FHNW, die sich in besonderen Bereichen spezialisieren oder ihre Exzellenz vertiefen müssen, studierten mit individuellen Ausbildungsprogrammen bei ausgewählten Dozierenden im Rahmen eines frei gestaltbaren einjährigen Nachdiplom-/Weiterbildungsstudiums. Diese Studien sind selbsttragend. Entweder bezahlen die Studierenden die vollen Kosten, oder Teile dieser Kosten werden von Stiftungen übernommen.

Auch das einzigartige Jazz-Exzellenzprogramm Focusyear (siehe Seite 23, Jazzcampus) ist finanziell und organisatorisch im Institut Weiterbildung verankert, wenngleich es inhaltlich auf dem Jazzcampus beheimatet ist. Dank profilierter Musikerpersönlichkeiten und hervorragenden Ergebnissen erzielt es bereits nach der ersten Durchführung eine Ausstrahlung weit über den Jazzcampus hinaus. Das Programm, dessen Wirkung nach innen wie nach aussen von grosser Bedeutung für die Zukunft ist, ist dank Stiftungsgeldern langfristig gesichert.



Die Bibliothek als «Coworking Space»: Hier finden die «digitalen Nomaden» unseres Campus komfortable Bedingungen zum Arbeiten, zum «Networking» mit anderen Musikinteressierten oder zur Verwirklichung gemeinsamer Projekte.

VERA OERI-BIBLIOTHEK



Nachdem im Jubiläumsjahr mit der Festschrift «Tonkunst macht Schule» und der Ausstellung «Avantgarde macht Schule» schöne geschichtliche Themen im Vordergrund standen, rückten 2018 mehr IT-Fragen in den Vordergrund. Dabei gehörte der Relaunch unserer Website eher zu den Routinen, war aber insofern besonders, als diese nun endlich in den Webauftritt der Musik-Akademie integriert ist.

NEUES BIBLIOTHEKSSYSTEM

Eine Herausforderung stellt das neue Bibliothekssystem dar, das 2020/21 das bisherige ablösen wird: SLSP (Swiss Library Service Platform) heisst das Projekt, das von den meisten grossen Bibliotheksverbänden der Schweiz mitgetragen wird. Die neue Software wird die Performanz elektronischer Quellen stark verbessern. Die Vorbereitungen auf den Datentransfer laufen bereits auf Hochtouren: Schon in diesem Jahr hat unsere Bibliothek Tausende von älteren Datensätzen zum Teil sehr aufwändig im Hinblick auf das neue Format angepasst, um möglichst viele Informationen auch in die neue Systemumgebung zu retten.

OPEN ACCESS

Zu einem Politikum wurde Open Access. Open Access meint den freien Zugang zu wissenschaftlichen Quellen im Internet. Aktuell muss dafür bezahlt werden. Selbst grosse Bibliotheken wie Harvard oder 150 deutsche Hochschulen können sich die Lizenzkosten aber kaum mehr leisten. Ausgehend von der juristischen Überlegung, dass ein Grossteil der Forschung von öffentlicher Hand finanziert wird und deshalb gewissermassen auch ihr «Eigentum» ist, entstand nun auch politischer Druck, den Zugang zu öffnen. Gleichzeitig bemühen sich Hochschulen, parallel auf eigenen Plattformen, sogenannten Repositorien, Quellen ins Netz zu stellen. Als vergleichsweise kleine Bibliothek können wir hierzu zu-

mindest in gewissen Nischen beitragen: Mit Pilotversuchen und einem Konzept zur Digitalisierung seltener Quellen oder gar Unikate wie etwa Komponistenautographen wurden Voraussetzungen dazu geschaffen.

...UND HUMAN RESOURCES

Eine langjährige Kollegin hat sich auf Ende Jahr von der Bibliothek verabschiedet: Marceline Schmid-Berlinger geht in die wohlverdiente Pension. Ebenso verliess uns Agnieszka Tutton, um ihre Tätigkeit im Controlling der Hochschule für Musik FHNW auszubauen.

KONZERTE, VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE

AUSWAHL



MUSIKSCHULE BASEL

JUGENDJAZZORCHESTER.CH

FEBRUAR 2018

Dieses nationale Nachwuchsförderprojekt wurde 2015 von der Musikschule Jazz lanciert – und wird weiterhin von dieser organisiert. Es richtet sich in erster Linie an PreCollege Schüler/innen. Im 2018 ging die dritte Projektphase erfolgreich mit einer fulminanten Konzerttournee zu Ende: vom Elsass über die Ostschweiz bis nach Genf führte der Weg. Vermehrt finden auch talentierte junge Musiker/innen aus der Romandie und dem Tessin den Zugang zum JJO, wohl eine direkte Folge der intensiven Vernetzungsarbeit der Schweizer Jazzschulen mit PreCollege-Angebot. Im Dezember 2018 startete die 4. Projektphase, nach wie vor unter der Leitung des international renommierten Dirigenten und Komponisten Christian Muthspiel.

«BIRTH OF GODS»

FEBRUAR 2018

Die Eigenkomposition «Birth of Gods» umrahmte die Pianistin Aglaia Graf im Mittagskonzert am 7. Februar 2018 mit Werken von Rachmaninoff und Grieg. Die an der Musikschule Riehen und Basel unterrichtende Pia-

nistin zog mit ihrer Komposition das Publikum in den Bann und zeigte gekonnt, wie man tonal und doch neu komponiert den Bezug zur Romantik in zeitgenössischem Kontext aufleben lassen kann und Neues entsteht. Hier sass die Komponistin zudem selber am Klavier und liess auch pianistisch keine Wünsche offen.

MUSIK DER KULTUREN ZU GAST BEI DEN STREICHERN

MÄRZ 2018

Tarab-Workshop mit den Streicherensembles Crescendo und Molto-Crescendo, dem ensemble arcimbolo (Basel) und dem Ensemble Harrate (Rabat).

Auch in der Andalus-Musik Marokkos spielt man Geige. Aber anders als bei uns hält man das Instrument dort im Schoss, beinahe wie ein Cello. Das sieht nicht nur ungewohnt aus, das fühlt sich auch ungewohnt an. Begleitet von Oud, Rebab und Rahmentrommel tönt das auch neu und spannend. Ein ganzer Saal voll streichender Kinder und Jugendlicher ist begeistert bei der Sache, und viele Geigen und Bratschen recken ihre Häuse in die Höhe!

EUROPÄISCHES JUGENDCHOR-FESTIVAL

MAI 2018

1992 gegründet ist das seit 2010 in 2jährigem Turnus jeweils im Mai stattfindende EJCF zu einem festen Programmpunkt unserer Kinder- und Jugendchöre geworden. Prominent waren sie auch dieses Jahr wieder mit acht Auftritten in Basel und der Region vertreten und beeindruckten mit vielseitigen Programmen, temperamentvollen Darbietungen und musikalisch emphatischen Interpretationen und intonatorischer Sicherheit. Geleitet wurde das Ganze vom Chor-Team Maria Laschinger, Beat Vögeler, Regina Hui und Christa Andres.

50 JAHRE MERIANGÄRTEN OPEN PIANO

JUNI 2018

Zwei Tage lang durften die Schülerinnen und Schüler unserer Klavierklassen am ersten Juni-Wochenende auf einer lauschigen Wiese mitten in den Meriangärten ihr Können zeigen. Neun Klavierklassen der Musikschule Riehen und Basel beteiligten sich. Bei herrlichem Sommerwetter auf einem Flügel mitten in der blühenden Natur zu spielen war etwas Aussergewöhnliches und Erhabenes! Ein auf Liegestühlen liegendes und im Gras rundher-

um sitzendes Publikum genoss die einmalige Atmosphäre sichtlich. Im Trubel der vielen Veranstaltungen zum 50jährigen Jubiläum der Meriangärten schufen unsere Klavierklassen einen idyllischen, klingenden Ruhepunkt.

FRÜHLING, SOMMER, HERBST UND WINTER

JUNI 2018

Vivaldis «Vier Jahreszeiten» erklangen am 10. Juni 2018 professionell gespielt von Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis unter der Leitung von Amandine Beyer. Gleichzeitig die Inszenierung und Choreographie der 4-6-jährigen Kinder aus den Rhythmikklassen von Louise Calame zu erleben, war ein spezielles und aussergewöhnliches Ereignis. Gekonnt setzten die Kleinen die Musik in Szene. Lebendigkeit und Temperament der Musizierenden mischten sich mit den rhythmischen Bewegungselementen der Kinder und stachelten sich gegenseitig zu einem gelungenen Gesamtkunstwerk an. Die Umsetzung einer ungewöhnlichen pädagogischen Idee in der Zusammenarbeit zwischen Kindern und Profis konnte hier in ihrer schönsten Form erlebt werden.

25-JÄHRIGES JUBILÄUM FLAUTASTICO

JUNI 2018

Kaum zu glauben! Das Flautastico feiert 2018 sein 25-jähriges Bestehen. Das von Matthias Ebner und Andreas Grieder gegründete Flötenorchester ist mittlerweile zu vier Ensembles (zwei Kinder- und zwei Erwachsenen-Ensembles) mit insgesamt 50 Teilnehmenden herangewachsen. Eine Erfolgsgeschichte ohne Gleichen: verschiedene extra für sie komponierte Uraufführungen und jährlich mindestens zwei spannende Konzerte sind zum Standard geworden. An dieser Stelle sei ein ganz grosser Dank an den scheidenden Andreas Grieder ausgesprochen, der die Querflötenwelt der Musikschule wie kein anderer massgeblich mitgeprägt hat!

BLÄSERWELT STEINENGRABEN

JUNI 2018

In den Häusern Steinengraben 47&49 werden hauptsächlich Blasinstrumente unterrichtet. Jedes Jahr Ende Juni organisieren die Lehrpersonen dort im grünen Hinterhof eine sommerliche Serenade. Wunderbar ist die geschlossene Atmosphäre und die Akustik, die wie in einem antiken Theater von den Hauswänden zurückgeworfen und verstärkt wird und so dem rauschenden Verkehr des Steinengrabens trotz. Gemütlich ist die Wiese, um sich sitzend und liegend den musikalischen Beiträgen hinzugeben. Ein Querschnitt durch alle Bläserklassen brachte musikalischen Hochgenuss und ein von Stefan Ruf selbst bereiteter Apéro rundete das Ganze kulinarisch ab. Zusätzlich

war die Serenade auch Anlass, unsere hochgeschätzten Bläser-Kollegen Andreas Grieder, Jean Georges Koerper und Ruedi Linder in den Ruhestand zu verabschieden.

GIARDINO BELLINI, GESANGLICHE UND KULINARISCHE LECKERBISSEN

AUGUST 2018

Am 25. August 2018 durften sich die angemeldeten Gäste einmal mehr an dem kulinarischen Gesangs-Dinner in Zusammenarbeit mit der Caffetteria Bellini (Nunzio Caserta) und unseren Gesangsklassen erfreuen. Das anhaltend schöne Wetter dieses grandiosen Sommers machte ausgerechnet am Aufführungstag mit nasser Kälte einen Strich durch die Rechnung und verbannte den Anlass nach drinnen. Dies kam den Darbietungen im Grossen Saal akustisch zugute und verschaffte den Gästen musikalisch spannende Pausen. In Erinnerung bleibt ein kurzweiliger Abend mit kulinarischen und musikalischen Köstlichkeiten, die weder Langeweile noch Hunger aufkommen liessen.

CMB-VORKONZERTE

OKTOBER 2018

Die CMB-Vorkonzerte sind in ihrer gegenseitigen win-win Situation fester und beliebter Bestandteil der Aufführungen unserer Orchester und Chöre geworden. Einen speziellen Auftritt hatte das Blasorchester Windspiel im Oktober 2018 mit einem Crossover-Projekt zusammen mit der Musikschule Jazz: Juriaan Andriessen's «A Suite for Jazz Ensemble and Band» wurde zusammen mit Lehrpersonen und Schülern/-innen der Musikschule Basel und der Musikschule Jazz (Soli: Jennifer Tauder, Alex Hilbe, Lukas Briggen, Djamilia Kalt, Maleen Sutter, Lukas Zibulski) aufgeführt, mitreissend und mit viel Temperament, intonatorisch sicher begleitet durch das Windspiel zeigten die Solisten, wie Jazz und Klassik zusammengehen.

GASTSPIEL MUSIKSCHULE JAZZ IM BIRDSEYE JAZZCLUB

OKTOBER 2018

Seit 2017 bietet der Basler Jazzclub – im Volksmund liebevoll «birds» genannt – der Musikschule Jazz zweimal im Jahr eine Plattform. Am 21.10.2018 war ein besonders buntes Programm zu hören: Mit dem kollektiven Grooveprojekt TRIBAL TRIPLETS schwang der Abend ein, anschliessend sang der MILLENIALS-Chor bewegende Popsongs und zum Schluss führten Schüler/innen aus Talentförderklasse/PreCollege in Grossbesetzung zwei raumgreifende Arrangements von Pat-Metheny-Kompositionen auf.

BLÄSERNACHMITTAG

NOVEMBER 2018

Der Bläsernachmittag am 10. November 2018 zog erstaunlich viel Publikum an. Mehrere hundert Eltern mit ihren Kindern schnupperten Blasmusikluft, probierten die Instrumente aus und liessen sich mit einem Wettbewerb durch die Räume leiten, um das seltene Instrument herauszufinden, welches als Lösungswort gesucht werden musste, ein Instrument, welches man an der Musikschule nur im Kursbereich in einem Workshop erlernen kann. Im vollen Grossen Saal lauschten sie den musikalischen Darbietungen der Überschalldüsen und der Big Band und konnten das Lösungswort hörend erfahren: Matthias Müller stellte dem staunenden Publikum das Didgeridoo vor.

JUNGE SINFONIKER GANZ GROSS!

DEZEMBER 2018

Schostakowitsch' 5. Sinfonie war als Wagnis vom Leiter Ulrich Dietsche auf den Weg gebracht worden. Würde es gelingen mit einem Jugendsinfonieorchester ein solch anspruchsvolles Werk aufzuführen? Würden die benötigten fast 100 Mitspieler/innen gefunden werden? Das Wagnis wurde zu einem grossen Erfolg! In drei fulminanten Aufführungen (Schopfheim, Schliengen, Dornach) hörte man ein bestens vorbereitetes, von Ulrich Dietsche stabil und einfühlsam geführtes Orchester, das Schostakowitschs Musik gewachsen war und mit Verve und Durchhaltevermögen musikalisch und technisch überzeugend spielte.

KLINGENDES WEIHNACHTSHAUS

DEZEMBER 2018

Jährliche Tradition ist der Ausklang des Jahres mit weihnachtlich fröhlicher und besinnlicher Musik in den geschmückten Räumen im Haus Kleinbasel. Lehrpersonen und Schüler/innen bereiteten auch dieses Jahr den Anwesenden grosse Freude mit einem bunten Strauss aus Zusammenspiel und Einzelvorträgen. Der Nachmittag endete wie jedes Jahr gemütlich auf dem Theodorskirchplatz mit Feuer, Glühwein, Heisser Schoggi und Weihnachtsliedern.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

URAUFFÜHRUNGEN VON MIKE SVOBODA, JEAN-JACQUES DÜNKI, BALZ TRÜMPY UND MICHEL ROTH

JANUAR & APRIL & SEPTEMBER & OKTOBER 2018

Drei Kompositionsaufträge, die zum 150-jährigen Jubiläum der Musik-Akademie vergeben wurden, kamen 2018 zur Uraufführung: Als kongeniale Partner erwiesen sich der Komponist Mike Svoboda und der Saxophonist Marcus Weiss, der dessen Werk *Wittgenstein & Twombly* für Saxophon und Orchester uraufführte. Den Orchesterpart übernahm die Basler Sinfonietta sowie bei der Erstaufführung in Deutschland das SWR-Orchester Stuttgart. Solisten/-innen, Kammerchor und Orchester der Hochschule führten unter der Leitung von Raphael Immoos die *Altera Missa* – 5 Studien zu Robert Schumanns *Missa sacra* von Jean-Jacques Düнки auf. Im Konzert erklang ausserdem die zugrundeliegende Messe Schumanns.

Das Klavierduo Helena Bugallo und Amy Williams sowie die beiden Schlagzeuger Matthias Würsch und Christian Dierstein spielten die Uraufführung der Fantasie für zwei Klaviere und Schlagzeug von Balz Trümpy sowie die – 1937 ebenfalls im Grossen Saal der Musik-Akademie uraufgeführte – Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug von Béla Bartók. Das Konzert fand in Zusammenarbeit mit der Paul Sacher Stiftung statt, die an diesem Abend das neu erschienene Faksimile der Bartók-Sonate präsentierte.

Ausserdem wurden gleich zwei Werke von Michel Roth im Oktober uraufgeführt. Einerseits «Die letzte Welt», ein für seinen Kollegen Christian Dierstein im Auftrag der Basel Sinfonietta komponiertes Werk für Schlagzeug und Orchester, das mit dem Widmungsträger als Solist unter der Leitung von Baldur Brönnimann im Musical Theater erklang. Andererseits (*W*)hole für Streichquartett, das im Auftrag der Gesellschaft für Kammermusik Basel vom Jack Quartet (New York) eindrücklich aus der Taufe gehoben wurde.

CHAMBER ACADEMY BASEL MIT CHRISTIAN LAMPERT UND FILIPPO GAMBA

JANUAR & NOVEMBER 2018

Die Chamber Academy Basel, das Kammerorchester der Hochschule, begeisterte auch 2018 wieder durch ihr virtuos, präzises und klangschönes Spiel unter der Leitung des Konzertmeisters Brian Dean. Neben Solisten/-innen aus den eigenen Reihen des Orchesters waren auch zwei Dozierende der Hochschule zu hören: Christian Lampert spielte in der Konzertreihe der AMG das zweite Hornkon-

zert von Mozart; Filippo Gamba interpretierte Beethovens erstes Klavierkonzert im Benefizkonzert des Lions Club. Ausserdem wurde der Dies Academicus der Universität Basel von der Chamber Academy mit der Aufführung von Beethovens siebter Sinfonie musikalisch umrahmt.

IVAN MONIGHETTI & FRIENDS

APRIL & JUNI 2018

Mit einem grossen internationalen Cellofest verabschiedete sich Ivan Monighetti, der u.a. Musikerpersönlichkeiten wie seine Assistentin Sol Gabetta ausbildete, in den Ruhestand. Höhepunkt war die grosse Cello-Gala mit dem Sinfonieorchester Basel im Musical Theater, bei der Ivan Monighetti u.a. mit dem ersten Konzert von Saint-Saëns als Solist brillierte. Im Konzert mit dem Young Eurasian Soloists chamber orchestra zeigte Ivan Monighetti seine Qualitäten als Dirigent, in zwei Kammermusikkonzerten spielte er gemeinsam mit Dozierenden der Hochschule, mit aktuellen und ehemaligen Studierenden sowie Kolleginnen und Freunden, darunter Weltstars wie Mischa Maisky und Frans Helmerson.

«THE GOLD BUG»

MÄRZ BIS MAI 2018

Die Unterstützung der Ernst von Siemens-Musikstiftung erlaubte es der Hochschule einen Kompositionsauftrag für die Kinderoper *The Gold Bug* nach Edgar Allan Poe an Dai Fukura zu vergeben und in Kooperation mit dem Theater Basel zur Aufführung zu bringen. Die Komposition zeichnet sich durch eine grosse Farbigkeit und eine kunstvolle Instrumentierung mit differenzierten und den Text illustrierenden klanglichen Konstellationen aus. Das solistisch besetzte Instrumentalensemble setzte sich komplett aus Studierenden der Hochschule zusammen, die das komplexe Werk eindrucksvoll zum Klingen brachten. Die beteiligten Gesangsstudierenden überzeugten sowohl stimmlich als auch darstellerisch. Ein breites Vermittlungsprogramm für Kinder ergänzte das Opernprojekt.

ORCHESTERKOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE GENÈ

NOVEMBER 2018

Eine erneute Kollaboration des Basler Hochschulorchesters mit dem Orchester der Haute école de musique de Genève ermöglichte die Aufführung dreier gross besetzter, äusserst eindrucksvoller Orchesterwerke: Janáčeks *Žárlivost (Eifersucht)-Ouverture*, Kodálys *Háry János-Suite* sowie der achten Sinfonie Dvořáks. Die Konzerte fanden unter der bewährten Leitung des Dirigenten Gábor Takács-Nagy statt und begeisterten die mitwirkenden Studierenden sowie das Publikum in Basel, Neuenburg und Genf.

«LAMENTO» – GASTSPIEL IN SCHWETZINGEN

JULI 2018

Das im Herbst 2017 uraufgeführte Musiktheater «Lamento» – eine Produktion von Schola Cantorum Basiliensis, Hochschule für Musik, Klassik und Gare du Nord – wurde zum Festival «Mannheimer Sommer» nach Schwetzingen eingeladen. Die Kombination von Monteverdis *Orfeo* und Sciarrinos *Luci mie traditrici* erwies sich erneut als faszinierendes Klangereignis und begeisterte das internationale Festivalpublikum im Rokokotheater in Schwetzingen. Instrumentalisten/-innen, Sängerinnen und Sänger von Hochschule und Schola Cantorum stellten ihre Fähigkeiten in der Interpretation zeitgenössischer sowie Alter Musik einmal mehr bravourös unter Beweis und konnten die Spezialisierungen der beiden Hochschulen auf eindrückliche Weise veranschaulichen

MAURICIO KAGEL: LA TRAHISON ORALE – BASLER REALISIERUNG DURCH JEAN-PIERRE DROUET

SEPTEMBER 2018

Die Basler Realisierung des Werks *La Trahison orale* von Mauricio Kagel war für die beteiligten Musiker/innen und das Publikum gleichermaßen ein einmaliges und in jeder Hinsicht lohnenswertes Erlebnis. Die Realisierung des Konzeptstücks übernahm der französische Schlagzeuger, Komponist und Improvisator Jean-Pierre Drouet, der selbst viel mit Kagel zusammengearbeitet und sich intensiv mit dem Genre des Neuen Musiktheaters auseinandergesetzt hatte. Dank der kundigen Leitung Drouets tauchten die jungen Musikerinnen und Musiker in die Tiefen der Musik und der skurrilen Texte des *Musikepos über den Teufel* ein und meisterten auf eindrückliche Weise die Herausforderung, neben dem Spielen ihrer Instrumente Texte zu sprechen und darstellerisch zu agieren.

DIAGONAL-KONZERT

«IN MEMORIAM KLAUS HUBER»

OKTOBER 2018

Das Ensemble Diagonal für zeitgenössische Musik widmete sich in seinem ersten Konzert des Studienjahrs dem Werk des 2017 verstorbenen Schweizer Komponisten Klaus Huber, ehemals Kompositions- und Theoriedozent an unserer Hochschule. Von Huber erklangen die Werke *Erinnere dich an G...* und *Intarsi*, ausserdem *Voyage III* von Toshio Hosokawa und *Io* von Younghi Pagh-Paan.

Als Solisten traten Denis Linnik, Klavier, Aleksander Gabryś, Kontrabass sowie Mike Svoboda, Posaune, hervor. Das Konzert wurde abwechselnd von Jürg Henneberger und Mike Svoboda geleitet.

Klaus Huber wurde ausserdem in einem Gastkonzert der Musikhochschule Freiburg gedacht.

PROJEKTWOCHE «RHYTHMUS – RUBATO – GROOVE»

OKTOBER 2018

Die diesjährige Projektwoche der Hochschule beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten der Zeitgestaltung beim Musizieren, die in Workshops und Interpretationskursen mit Christian Dierstein, Jesper Christensen, Bertrand Gröger, Hans Feigenwinter und Reinhard Flatischler vor allem praktisch erfahrbar gemacht wurden. Wechselwirkungen zwischen den drei Elementen Rhythmus, Rubato und Groove wurden beleuchtet und in Vorträgen von Gerhard Luchterhandt, Martin Kirnbauer und Qiming Yuan kontextualisiert.

GASTPROFESSUR GEORGES APERGHIS

JANUAR BIS MAI 2018

Im Studienjahr 2017/18 wurde mit der Einladung des Komponisten Georges Aperghis die erfolgreiche Tradition der Gastprofessoren an der Hochschule fortgesetzt. In zahlreichen Konzerten erklangen insbesondere kammermusikalisch besetzte Werke des Komponisten wie *Crosswind* oder die *Quatre pièces fébriles*. Die Studierenden überzeugten nicht nur durch musikalisches Können, sondern auch durch theatralische Performances, wie bei der Aufführung von *Zig Bang* (Einstudierung Christian Dierstein). Abschluss der Gastprofessur bildete ein Kurzsymposium mit zahlreichen musikalischen Beiträgen der Studierenden sowie drei Symposiumskonzerten, bei denen u.a. drei herausragende Aperghis-Interpreten/-innen das Publikum begeisterten: Geneviève Strosser spielte *Uhrwerk* für Viola solo, Uli Fussenegger *Parlando* für Kontrabass solo und der Bariton und Stimmkünstler Lionel Peintre führte die *Jactations* auf.

START

DEZEMBER 2018

Unter dem Namen StART fand im Dezember die erste Edition eines Exzellenz Coaching-Projekts der Jürg Müller-Stiftung und der RHL Foundation statt, in dem eine renommierte Musikerpersönlichkeit ein Kammermusikensemble unterrichtet und selber mit ihm musiziert. So wurde die Bratschistin Nobuko Imai eingeladen, während drei Tagen mit dem Delta Piano Trio verschiedene Werke einzustudieren und gemeinsam mit ihm Schumanns Klavierquartett im Abschlusskonzert zu spielen. Das vielfach prämierte Delta Piano Trio, das mit Gerard Spronk (Violine), Irene Enzlin (Violoncello) und Vera Kooper (Klavier) besetzt ist, studiert im spezialisierten Master für Kammermusik bei Anton Kernjak und Rainer Schmidt.

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

«GROTTENOLM»

JANUAR 2018

Als Gast in der Reihe der Familienkonzerte bot die Sängerin Isa Wiss mit ihrem Ensemble Grottenolm ein faszinierendes Programm nicht nur für Kinder, das sich mit Stegreimprovisionen entlang den spontanen Reaktionen der jüngsten Zuhörer entwickelte.

«PAULA REIST MIT PIANINO»

NOVEMBER 2018

Der Klavier- und Cembalobauer Christoph Kern (Staufen) präsentierte die von ihm verfasste und erzählte Geschichte des Mädchens Paula, das mit ihrem Klavier durch die Jahrhunderte reist. SCB-Alumna Eva-Maria Hamberger an Virginal, Cembalo und Klavieren der Mozart- und Beethovenzeit fand viel Zuspruch beim jungen Publikum.

LE GRATIE D'AMORE

AUGUST / SEPTEMBER 2018

Zum «Son & Lumiere» der Musikschule Riehen im effektiv beleuchteten Wenkenpark trug die Musikschule der SCB mit Renaissance-tänzen bei Fackellicht bei. Zur Musik eines gemischten Schülerensembles tanzte die Klasse von Véronique Daniels eine Choreografie in Anlehnung an Cesare Negris Traktat «Le Gratie d'Amore» von 1602. Das Festival KlangBasel ermöglichte zeitnah eine weitere stimmungsvolle Aufführung im Kleinhüninger Hafengelände.

ENSEMBLENACHMITTAG

NOVEMBER 2018

Als Anregung und Ermutigung, das im Einzelunterricht Erlernte auch im Ensemblespiel anzuwenden, lud das Musikschul-Kollegium der SCB fortgeschrittene erwachsene Schülerinnen und Schüler zu einem Nachmittag intensiven Zusammenspiels ein. Nach einem gemeinsamen Auftakt im grossbesetzten Orchester wurde die Arbeit in fünf sorgfältig vorbereiteten Kammermusik-Gruppen unter Leitung verschiedener Lehrpersonen fortgesetzt. Die durchweg positive Resonanz der Beteiligten ermutigt zu einer Fortsetzung dieses Formats.

SENFL RELOADED

JANUAR 2018

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Freunde Alter Musik Basel wurde ein Konzert der besonderen Art initiiert: auf dem Programm standen Vokal- und Instrumentalmusik des aus der Schweiz stammenden Ludwig Senfl. Damit wurde an das erste offizielle Konzert der FAMB am 28. Februar 1943 erinnert, das ebenfalls Senfl gewidmet war. Ein grosses

Ensemble der Schola Cantorum Basiliensis in historischer Aufstellung hinter einem grossen Chorpult präsentierte das Programm mit wenig aufgeführten Werken des Meisters in der vollbesetzten Leonhardskirche. Die Einstudierung übernahmen Gerd Türk, Conrad Steinmann, Ivo Haun und Ozan Karagöz, die Leitung hatte Federico Sepúlveda. Die Wiener Senfl-Forscherin Birgit Lodes führte vor dem Konzert im Kleinen Saal in das Programm ein.

«ANWEISUNG ZUM FANTASIEREN» UND COMPENDIUM IMPROVISATION

MÄRZ 2018

Nach mehreren Jahren intensiver Arbeit konnte das im Schwabe-Verlag erschienene «Compendium Improvisation» (Hg. Markus Schwenkreis) vorgestellt werden, eine «Summa» zur Improvisationspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts, wie sie an der Schola Cantorum Basiliensis entwickelt wurde und gelehrt wird. Die Veröffentlichung war Anlass für ein dreitägiges Symposium in Kooperation mit Forschern aus dem Bach-Archiv Leipzig. Die Leipziger Kollegen stellten mit der «Anweisung zum Fantasieren» eine bisher verschollen geglaubte Handschrift von Jacob Adlung erstmals vor und verliehen der Tagung damit eine ganz besondere Bedeutung.

SONDERKONZERT DER REIHE

«VIER JAHRESZEITEN»

IM KLOSTER MURI

JUNI 2018

Das Sommerkonzert der Saison 2017/18 wurde ausnahmsweise nicht von einem kleinen Studierenden-Ensemble bestritten, sondern vom grossbesetzten Orchester *ad astra* der Schola Cantorum Basiliensis (Leitung Amandine Beyer, Leila Schayegh) in der vollbesetzten Kirche des Klosters Muri innerhalb der Reihe «Musik im Oktagon». In dem erfolgreichen Auftritt kamen Concerti grossi von Corelli, Telemann, Händel, Muffat und Dall'Abaco zur Aufführung.

2. BASLER ORGELFORUM

SEPTEMBER 2018

Die zweite Ausgabe des Basler Orgelforums wurde mit den Orgeldozierenden Jörg-Andreas Bötticher, Tobias Lindner, Wolfgang Zerer, Martin Sander und dem Gast Pieter van Dijk (Amsterdam/Hamburg) durchgeführt. Neben dem Kursbetrieb an den historischen Orgeln der Basler Kirchen fanden auch Konzerte der Dozierenden statt. Ein besonderes Highlight war der Kurstag an der Silbermann-Orgel des Arlesheimer Doms mit dem abschliessenden Rezital des Gastdozenten Pieter van Dijk.

STUDIENTAGE «GEHÖRBILDUNG AN DER SCB GESTERN, HEUTE UND MORGEN»

NOVEMBER 2018

Mit der Pensionierung des Gehörbildungsdozenten Hans Peter Weber auf Ende des Herbstsemesters 2018/19 geht eine Ära zu Ende. An den Studientagen wurde anlässlich seiner bevorstehenden Verabschiedung unter Beteiligung von Gästen eine Bestandsaufnahme des Faches an der Schola Cantorum Basiliensis versucht: Retrospektive Betrachtungen (Markus Jans, Sally Jans-Thorpe, Anne Smith, Hans Peter Weber), Untersuchung des status quo (Florian Vogt, Ralph Bernardy, Michael Moriz, Violaine de Larminat, Uri Smilansky, Maria Raffaele) sowie Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen (Konrad Georgi).

«DARF MAN DAS?» ALTE MUSIK ZWISCHEN HISTORISCHEN QUELLEN UND ÄSTHETISCHER GEGENWART

NOVEMBER/DEZEMBER 2018

Das diesjährige internationale wissenschaftliche Symposium der Schola Cantorum Basiliensis FHNW widmete sich einer Kernfrage der eigenen Arbeit: das Reflektieren und neue beleuchten von Konventionen der Historischen Musikpraxis im Konzertleben der Gegenwart (ausführlich hierzu im Haupttext).

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

FOCUSYEAR BAND 18

JANUAR 2018

Die Focusyear Band 18 kam zu ihrem ersten Auftritt im neuen Jahr. Als Coach und mit seiner Musik dabei war der israelische Trompeter Avishai Cohen. Eindrücklich bestätigte er mit der Exzellenz-Band, was DIE ZEIT über ihn geschrieben hatte: «Avishai Cohen spielt ganz im Hier und Jetzt, ist weder retro noch futuro, noch ein Eklektiker, der sich beliebig hier und da bediente. Er findet zwischen allem Vergangenen und allem Verschiedenen seine eigene Stimme, die ihn sofort heraushebt. Hier spricht einer, zu sich, zu uns, zu mir.» Yumi Ito (voc), Sergio Wagner (tp), Enrique Oliver (ts), Paco Andreo (tb), Olga Konkova (p), Danny Ziemann (b), Marton Juhasz (dr).

DER AUFTAKT: BIG BAND DER FHNW, HOCHSCHULE FÜR MUSIK, PLAYS MEARS MUSIC

JANUAR 2018

Ein eindrücklicher und gelungener erstmaliger Auftritt der Big Band der Hochschule für Musik, Jazz fand anlässlich des «Auftakts» der FHNW im Campus Brugg-Windisch statt. Alternierend treten an diesem Get Together der FHNW Ensembles der Institute der Hochschule für Musik auf. Die Band spielte Kompositionen von Adrian Mears, Dozent am Jazzcampus, der sie auch leitete und zusammen mit den Musikerinnen und Musikern eine formidable Visitenkarte für das Institut Jazz abgegeben hat.

Anna Hirsch (voc), Basile Rosselet, Sebastian Till (ts), Charlotte Lang, Nino Wenger (as), Kira Linn (bs), Gergö Szax, Oskar-Filip Szutenberg, Philipp Dobkowski, Noah Eiermann (tp), Samuel Restle, Marc Roos, Paco Andreo (tb), Lucas Wirz (btb), José Luiz Martins de Souza (p), Silvan Joray (g), Marc Mezgolits (bg), Joesep Cordobés (dr), Adrian Mears (ld, comp)

FOCUSYEAR BAND 18, COACHED BY DAVE HOLLAND

MÄRZ 2018

Dave Holland, 1946 in England geboren, gilt seit Jahren als einer der bedeutendsten Bassisten. Seine Karriere begann an der Seite des legendären Blues-Musikers Alexis Korner, er war aber auch dem Free Jazz zugetan und Hausbassist des Londoner Ronnie Scott's. Dort begleitete er Grössen wie Ben Webster, Coleman Hawkins und Joe Henderson. Dort hörte ihn auch Miles Davis und engagierte ihn 1968 als Nachfolger Ron Carters und nahm mit ihm mehrere Alben auf, darunter «Bitches Brew». Die Woche mit Holland war für die Focusyear Band ebenso eindrücklich wie das vom Publikum enthusiastisch gefeierte Konzert.

TOWNBEAT: «PICASON»

MÄRZ 2018

Picason – der Name steht für Salsa schlechthin – das Konzert war publikums- und stimmungsmässig ein Grosseffort. Seit über drei Jahrzehnten begeistert die 13-köpfige Band ihr Publikum im In- und Ausland. Mit authentischem Groove und schmetternden Bläsersätzen. Seit 17 Jahren gibt der Leadsänger Ernesto Manuitt mit seiner warmen Stimme und enormer Bühnenpräsenz der Band Gesicht und Profil. Die von jazziger Harmonik und groovenden Rhythmen geprägten Arrangements und Kompositionen tragen dabei deutlich die Handschrift von Dozent André Buser.

Ernesto Manuitt (ld voc), Kathyushka Robinson, Linda Manuitt (coro), Juan Munguia, Bernhard Schoch, Gergö Szax (tp), Thomas Mäder (ts), Erwin Bruenisholz (bars), Gabriel Walter (p), André Buser (ld, eb), Georgios Mikrozis (congas), Ohlè Gagneux (bongo), Alberto Garcia Navarro (dr, timb)

TOWNBEAT: «JONAS WINTERHALTER BIGBAND»

MÄRZ 2018

Auffällig, wie grossformatige Bands in den letzten Jahren wieder modern geworden sind. Ob dies damit zusammenhängt, dass Big Bands, wie Joe Lovano sagt, wie kein anderes Ensemble im Jazz das Gruppenbewusstsein fördern und fordern oder ob ihre Renaissance der wachsenden Bedeutung der Jazzausbildung zu verdanken ist? Aus dem Jazzcampus jedenfalls sind gleich zwei namhafte Big Bands hervorgegangen: jene von Sarah Chaksad und die von Jonas Winterhalter. Komplexe Kompositionen, satte, vielfarbige Bläsersätze und zuweilen fast fiebrig wirkende Rhythmen zeichnen Winterhalters Stücke ebenso aus wie überzeugende, sinnliche Soli.

Houry Dora Apartiann (voc), Niko Seibold (as, ss, cl, fl), Joscha Arnold (ts, fl), Sebastian von Keler (ts,fl), Sarah Chaksad (as, fl), Fabian Willmann (bs, bcl), Charles Wagner, Wolfgang Zumpe, Silvan Schmid, Christof Mahnig (tp), Lou Lecaudey, Lukas Wyss, Marc Ross, Lucas Wirz (tb), Johannes Maikranz (g), Oliver Friedli (p), Sebastian Gieck (b), Severin Rauch (dr)

SCHWEIZERISCHER JUGENDMUSIKWETTBEWERB (SJMW)

APRIL 2018

Zum zweiten Mal fand das «Jazz&Pop Come Together» im Jazzcampus statt: Von 29 Bewerbungen waren 16 für den Finaltag selektioniert worden. «Das Come Together war ein erfolgreicher und musikalisch vielseitiger Tag, begleitet von bestem Wetter. (...) Schön zu beobachten war, wie die verschiedenen Acts sich untereinander austauschten und gegenseitig die Performances anhörten. Die beiden Räume waren bei allen Bands und Solo Acts sehr gut besucht.

So wurde der Geist des Come Together wirklich gelebt und die Vernetzung unter den Musikern kam nicht zu kurz» (Review SJMW).

TOWNBEAT: HERBIE'S EXPLO 3000

APRIL 2018

Was JAZZ'N'MORE schrieb, bewahrheitete sich auch im Konzert: «Die Band spielt mit viel Drive und einem Interplay, das im Blindflug zu funktionieren scheint und wie aus einem Guss wirkt.» Das umwerfend schöne, virtuose Pianospield Hans Feigenwinters sei ebenso zu geniessen wie die herrlichen Saxophonlinien Adi Pflughaupts über dem groovenden Bass Herbie Kopfs und den wunderbar präsenten Beats Pius Baschnagels.

Adi Pflughaupt (ss/bcl/fl), Hans Feigenwinter (p), Herbie Kopf (eb/comp), Pius Baschnagel (dr)

INTERNATIONAL JAZZ DAY AT JAZZCAMPUS: KOOPERATION MIT OFFBEAT FESTIVAL

APRIL 2018

Erstmals präsentierte der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb die Winnerband Jazz in Basel. Er konnte dabei vom sehr umfangreichen Jazz-Day-Programm profitieren: Mit Christoph Stiefel und Roberto Negro waren zwei Pianisten in so unterschiedlichen wie überzeugenden Solo-Konzerten zu hören, Tobias Preisig mit Geige und viel Elektronik ebenfalls solo, Anna Hirsch mit «Hila Puntur» und einem experimentellen, meist sehr rhythmischen Projekt zwischen Avant-Pop, Elektronik und Improvisation, die Focusyear Band 18 und schliesslich Daniel Somarros «Los Brujos de San Juan». Von 17 Uhr bis Mitternacht, Schlag auf Schlag eine geballte Ladung abwechslungsreicher Musik mit viel Publikum.

GUILLERMO KLEIN & LOS GUACHOS

MAI 2018

Nach einer Woche im legendären Village Vanguard kam die seit über 20 Jahren bestehende Band direkt aus New York: Guillermo Klein, Bandleader, Pianist, Komponist und Dozent am Jazzcampus, gilt mit seiner Arbeit als einer der originellsten Komponisten und Arrangeure im aktuellen grossformatigen Jazz. Mit der hochkarätig besetzten Band gab er in Basel im jeweils vollbesetzten Club gleich zwei Konzerte und spielte im Jazzcampus auch ein neues Album – das sechste von «Los Guachos» – ein. Die Musik des Leaders ist eigenständig, seine Handschrift nährt sich aus verschiedensten Provenienzen und Vorlieben, die von Tango Nuevo, Jimi Hendrix, Chuck Berry bis Stones und Beatles reichen, aber auch Bach, zeitgenössische E-Musik, Zwölftontechnik, Messiaen und Strawinsky beinhalten.

CARLO MOMBELLI & STUDENTS

OKTOBER 2018

Nicht zum ersten Mal weilte der südafrikanische Bassist als «artist in residence» in Basel und erarbeitete in einer Projektwoche mit Studierenden ein Programm. Diesmal liess er unter dem Arbeitstitel «Impulse im Zentrum der Stille» mit den Studierenden eine einnehmende, faszinierende Musik entstehen, zu der er sich folgendermassen äusserte: «Ich erzwinke keine Komposition, ich warte darauf, dass die Komposition natürlich ankommt. Meine Kompositionen kommen aus Geschichten und Ereignissen, Gefühlen und meiner Umgebung, die eine südafrikanische ist.»

FOCUSYEAR BAND 19, COACHED BY AMBROSE AKINMUSIRE

DEZEMBER 2018

1982 in Oakland geboren, studierte Akinmusire an der Manhattan School of Music und war 19-jährig, als ihn Steve Coleman mit seinen Five Elements mit nach Europa nahm. Später besuchte er das Monk Institute in Los Angeles und arbeitete mit Herbie Hancock, Wayne Shorter und Terence Blanchard. Inzwischen ist er ein Star, der auf seiner Trompete alles kann, «vom warmen, leichten, reinen Ton bis zur freien, heftigsten Expressivität. Seine Musik ist so eigen und eindeutig wie manchmal auch sperrig, sie kommt oft herausfordernd, aber nie billig daher» (JAZZ'N'MORE). Auch sein Auftritt im Jazzcampus Club bestätigte die Klasse dieses aussergewöhnlichen Musikers. Das Publikum, das bei Auftritten der Focusyear Band den Jazzcampus Club inzwischen regelmässig bis auf den letzten Platz füllt, war begeistert.

MASTERCLASSES

Für Workshops weilten Efrat Alony, Carlo Mombelli, David Virelles, Pepe Auer, Chris Speed/Chris Tordini/Dave King, Jasmin Albash, Mike del Ferro und Alex Sipiagin am Jazzcampus.

PREISE, AUSZEICHNUNGEN

AUSWAHL



MUSIKSCHULE BASEL

WETTBEWERB DES VMS: BEST PRACTICE MODELLE

Forum Musikalische Bildung des VMS in Baden.

1. Preis
Fachgruppe Bild & Ton

NIEDERLÄNDISCHER VIOLINWETTBEWERB

1. Preis
Anna Schultsz, Violine
(Klasse Barbara Doll)

REGIONALWETTBEWERB «JUGEND MUSIZIERT» 2018 IN WEIL AM RHEIN/ D

Altersgruppe 3
1. Preis
Valentin Schmidt, Waldhorn
(Klasse Stefan Ruf)

Altersgruppe 4
1. Preis
Moritz Ramm, Waldhorn
(Klasse Heiner Krause)

Altersgruppe 6

1. Preis
Magdalena Popp
(Klasse Matthias Ebner)

«JUGEND MUSIZIERT» LANDESWETTBEWERB 2018 IN STUTTGART/ D

1. Preis
Magdalena Popp, Querflöte
(Klasse Matthias Ebner)

1. Preis mit Auszeichnung
Aaron Lampert, Waldhorn
(Klasse Stefan Ruf)

1. Preis mit Auszeichnung
Valentin Schmidt, Waldhorn
(Klasse Stefan Ruf)

1. Preis
Moritz Ramm, Waldhorn
(Klasse Heiner Krause)

SCHWEIZERISCHER JUGEND-MUSIKWETTBEWERB ENTRADA Ensemble

1. Preis
TriArpa
Natalie Deusch, Doppelpedalharfe
(Klasse Marie Trottmann)
Miriam Castro, Doppelpedalharfe

Marlene Andersson, Doppelpedalharfe
(Klasse Yvonne Deusch)

Horn International

1. Preis mit Auszeichnung
Reyan Chaaban, Waldhorn
Aaron Lampert, Waldhorn
Matthijs Heugen, Waldhorn
Noemi Dill, Waldhorn
(Klasse Stefan Ruf)

Quartett born4horn

1. Preis mit Auszeichnung
Jakob Gerlich, Waldhorn
Philippe Hess, Waldhorn
Nicola Schweizer, Waldhorn
Valentin Schmidt, Waldhorn
(Klasse Stefan Ruf)

SOLO

1. Preis mit Auszeichnung
Simon Vander Plaetse, Gitarre
(Klasse Stephan Schmidt)

1. Preis mit Auszeichnung
Matthijs Heugen, Horn
(Klasse Stefan Ruf),

1. Preis
Celina Seghezzo, Klarinette
(Klasse Lanet Flores)

1. Preis

Maya Passmore, Oboe
(Klasse Michela Scali)

1. Preis

Criseyde Holman, Querflöte
(Klasse Matthias Ebner)

1. Preis

Chen Goh Yi, Violine
(Klasse Vincent Providoli)

1. Preis mit Auszeichnung
Jonathan Zipperle, Violine
(Klasse Emilie Haudenschild)

1. Preis

Maja Hoppe, Violoncello
(Klasse Emeric Kostyák)

1. Preis

Laura Fabregat, Violoncello
(Klasse David Lauri)

1. Preis

Julia Sterki, Violoncello
(Klasse David Lauri)

SOUTHERN PERCUSSION YOUNG INTERNATIONAL TUNED PERCUSSIONIST OF THE YEAR 2018 IN LONDON

1. Preis (Kategorie unter 18)
Florentin Klingelschmitt, Perkussion
(Klasse Claire Litzler)

INTERNATIONALER MENUHIN-WETTBEWERB GENF

1. Preis (Semifinalist Junior Section)
Anatol Toth, Violine
(Klasse Barbara Doll)

SCHWEIZERISCHER JUGEND-MUSIKWETTBEWERB Ensemble

1. Preis
Quartett born4horn
Jakob Gerlich, Philippe Hess,
Nicola Schweizer, Valentin Schmidt
(Klasse Stefan Ruf)

1. Preis mit Auszeichnung

Horn International
Reyan Chaaban, Aaron Lampert,
Matthijs Heugen, Noemi Dill
(Klasse Stefan Ruf)

Klavier-Duo

1. Preis
Anatol Toth, Violine
(Klasse Barbara Doll)

1. Preis
Florian Grand, Klavier
(Klasse Tobias Schabenberger)

Solo

1. Preis
Matthijs Heugen, Horn
(Klasse Stefan Ruf)

1. Preis

Jonathan Zipperle, Violine
(Klasse Emilie Haudenschild)

1. Preis

Laura Fabregat, Violoncello
(Klasse David Lauri)

1. Preis

Julia Sterki, Violoncello
(Klasse David Lauri)

MARKGRÄFLER JUGEND-MUSIKWETTBEWERB

1. Preis

Moritz Ramm, Horn
(Klasse Heinrich Krause)

SOLOTHURNISCHER MUSIK-WETTBEWERB FÜR INSTRUMENTALMUSIK LAUPERSDORF

1. Preis

Jan Müller, Klavier
(Klasse Xavier Pfarrer)

NORDWESTSCHWEIZER SOLO-UND ENSEMBLEWETTBEWERB

1. Rang

Jannik Jäggi, Horn
(Klasse Heiner Krause)

1. Rang

Valentin Schmidt, Horn
(Klasse Stefan Ruf)

1. Rang

Matthijs Heugen, Horn
(Klasse Stefan Ruf)

1. Rang

Nathan Frei, Schlaginstrumente
(Klasse Alexander Wäber)

1. Rang

Matthias Ramm, Oboe
(Klasse Hansjürgen Wäldele)

1. Rang

Sonam Sherpa, Tuba
(Klasse Ivan Estermann)

Horn International

1. Rang

Christoph Altmann, Reyan Chaaban,
Noemi Dill, Matthijs Heugen
(Klasse Stefan Ruf)

DRUMSET KATEGORIE D

1. Rang

Janne Hess (Musikschule Riehen)

2. Rang

Laurin Born

3. Rang

Nouraddin Naji
(Klasse Alex Wäber)

DRUMSET KATEGORIE A

1. Rang

Leo Giger

2. Rang

Nathan Frei

3. Rang

Lucas Zibulski
(Klasse Alex Wäber)

FELLINSTRUMENTE KATEGORIE A

1. Rang

Nathan Frei

2. Rang

Mirjam Voltz
(Klasse Alex Wäber)

MARIMBA KATEGORIE A

1. Rang

Mirjam Voltz

2. Rang

Fabian Schürmann
(Klasse Alex Wäber)

SOLO CHAMPION NSEW 2018

PERKUSSION

Leo Giger

(Klasse Alex Wäber)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

21. INTERNATIONALER ORGELWETTBEWERB UM DEN BACHPREIS DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN 2018

3. Preis

Liubov Nosova, Orgel
(Klasse Martin Sander)

VOLKSBANK HOCHRHEIN-STIFTUNGSFÖRDERPREIS 2018

Hanna Friedrich, Klavier
(Klasse Tobias Schabenberger)
Katrín Friedrich, Violine
(Klasse Raphaël Oleg)

RAHN MUSIKPREIS 2018 FÜR STREICHER

2. Preis Violine

Sherniyaz Mussakhan, Violine
(Klasse Rainer Schmidt)

3. Preis Violine

Eoin Ducrot, Violine
(Klasse Raphaël Oleg)

2. Preis Violoncello

Minji Kim, Violoncello
(Klasse Ivan Monighetti)
Constantin Macherel, Violoncello
(Alumnus Klasse Ivan Monighetti)

LIONS EUROPEAN MUSIC COMPETITION 2018 – SCHWEIZER AUSSCHIEDUNG

1. Preis

Marlene Münger, Querflöte
(PreCollege Klasse Felix Renggli)

SCHWEIZERISCHER JUGEND-MUSIKWETTBEWERB ENTRADA

1. Preis im Bereich Zeitgenössische Musik

Simon Vander Plaetse, Gitarre
(Klasse Stephan Schmidt)

SWISS CULTURAL CHALLENGE

1. Preis für Unternehmenskonzept

«Tactile Audio»

Cedric Spindler, Audiodesign
Frederic Robinson, Audiodesign
(beide Klasse Volker Böhm)

GITARRENFESTIVAL SÜDWEST (GITARROPHILIA 2018)

2. Preis

Marie Sans, Gitarre
(Klasse Pablo Márquez)

PROJEKT BUILDING BRIDGES (SIR ANDRÁS SCHIFF)

6-8 Konzerte in Europa

Chiara Opalio, Klavier
(Klasse Claudio Martínez Mehner)

GESANGSWETTBEWERB MIGROS-KULTURPROZENT

Preisträger/in

Maria Carla Pino Cury, Gesang
Jose Coca Loza, Gesang
(beide Klasse Marcel Boone)

SCHWEIZERISCHER JUGEND-MUSIKWETTBEWERB

1. Preis und Auszeichnung

beste Interpretation eines Werkes eines

Schweizer Komponisten

Simon Van der Plaetse, Gitarre
(Klasse Stephan Schmidt)

INTERNATIONAL GUITAR COMPETITION MAURIZIO BIASINI, PARIS

2. Preis

Jin-Hee Kim, Gitarre
(Klasse Pablo Márquez)

WETTBEWERB CITTÀ DI CANTÙ Sparte Klavierkonzerte

19.-20. Jahrhundert

1. Preis und Publikumspreis

Denis Linnik, Klavier
(Klasse Claudio Martínez Mehner)

VII. PREMIO ELVIRA DI RENNA IN SALERNO

1. Preis

Jieun Jeong, Orgel
(Klasse Martin Sander)

GRAND PRIX D'ORGUE

«JEAN-LOUIS FLORENTZ» IN

ANGERS

2. Preis

Liubov Nosova, Orgel
(Klasse Martin Sander)

FÖRDERPREIS DER STIFTUNG BOG

1. Preis

Maria Carla Pino Cury, Gesang
(Klasse Marcel Boone)

2. Preis

Damiano Pisanello, Gitarre
(Klasse Pablo Márquez)

3. Preis

Chiara Opalio, Klavier
(Klasse Claudio Martínez Mehner)

Anerkennungspreise

Eoin Ducrot, Violine
(Klasse Raphaël Oleg)
Sherniyaz Mussakhan, Violine
(Klasse Rainer Schmidt)

Kugel Ensemble: Ding Zhang, Carlos Tena González, Iñigo Setuain, Cristina Arcos, Saxophon
(alle Klasse Marcus Weiss)

2018 THE NORTH INTERNATIONAL MUSIC COMPETITION

1. Preis

José Luis Inglés Martínez, Klarinette
(Klasse François Benda)

20TH CELLO INTERNATIONAL COMPETITION «VILLA DE LLANES»

2. Preis

Pablo Perez Martinez, Violoncello
(Klasse Danjulo Ishizaka)

JMANUEL UND EVAMARIA SCHENK STIFTUNG

Solisten beim Jahreskonzert 2018

Dominic Chamot, Klavier
(Klasse Claudio Martínez Mehner)
Dmitry Smirnov, Violine
(Klasse Rainer Schmidt)

WETTBEWERB «RUGGERO CHIESA» IN CAMOGLI, ITALIEN

2. Preis und Publikumspreis

Jin-Hee Kim, Gitarre

(Klasse Pablo Márquez)

KULTURPREIS VON SPANIEN

Cuarteto Quiroga
(Alumni Klassen Rainer Schmidt und Walter Levin)

INTERNATIONAL PAULO CELLO COMPETITION, FINNLAND

2. Preis

Minji Kim, Violoncello

(Klasse Ivan Monighetti)

PETR EBEN ORGEL-WETTBEWERB, OPAVA, TSCHECHIEN

3. Preis

Anastasia Kovbyk, Orgel
(Klasse Martin Sander)

LONG-THIBAUD-WETTBEWERB, PARIS

3. Preis und 2 Sonderpreise

Dmitry Smirnov, Violine
(Klasse Rainer Schmidt)

ORPHEUS CHAMBER COMPETITION

1. Preis

Kebyart Ensemble

Pere Méndez, Victor Serra, Robert Seara, Daniel Miguel, Saxophone
(Kammermusikklassen Sergio Azzolini, Anton Kernjak, Claudio Martínez Mehner, Rainer Schmidt)

3. Preis

Opalio Trio

Eoin Ducrot, Violine, Barbara Warchalewska, Violoncello, Chiara Opalio, Klavier
(Klassen Raphaël Oleg, Thomas Demenga, Claudio Martínez Mehner)

NOMINIERUNG FÜR SWISS CHAMBER MUSIC FESTIVAL IN ADELBODEN

Alean Duo

Ana Turkalj, Violoncello, Aleck Carratta, Klavier
(Klasse Danjulo Ishizaka, Alumnus Klasse Filippo Gamba)

MIGROS KULTURPROZENT STUDIENPREIS

Preisgeld

Dominic Chamot, Klavier
(Klasse Claudio Martínez Mehner)
Donatien Bachmann, Fagott
(Klasse Sergio Azzolini)
Ioan Radu Grelus, Klarinette
(Klasse François Benda)
Minji Kim, Violoncello
(Klasse Ivan Monighetti)

KLEINER PRIX WALO 2018

Gewinnerin Sparte Populäre Klassik

Natalia Dauer, Violoncello
(Klasse Ivan Monighetti)

INTERNATIONALER ORGEL-WETTBEWERB «PIERRE DE MANCHICOURT», LENS-BÉTHUNE-ST. OMER (F)

2. Preis

Liubov Nosova, Orgel
(Klasse Martin Sander)

9E CONCOURS INTERNATIONAL POUR ORGUE DE SAINT-MAURICE D'AGAUNE (CH)

2. Preis

Liubov Nosova, Orgel
(Klasse Martin Sander)

67. INTERNATIONALE ORGEL-WOCHE NÜRNBERG

3. Preis

Liubov Nosova, Orgel
(Klasse Martin Sander)

DEUTSCHER MUSIKEDITIONSPreis

für Die Spieltechnik der Posaune

Mike Svoboda, Dozent für Posaune und Tutor
Zeitgenössische Musik
Michel Roth, Dozent für Komposition

CONCERTGEBOUW PRIJS

Rainer Schmidt, Dozent für Violine und Streichquartett

AWARD FOR NEW MUSIC RECORDING OF THE YEAR 2018

Emanuel Abbühl, Dozent für Oboe erhält den Preis für seine CD «The latest Island»

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

SCHWEIZERISCHER JUGEND-MUSIKWETTBEWERB ENTRADA

2. Preis in der Kategorie «Alte Musik vor 1750»

Gamben-Duo Bella Gamba (Uma Rukat, Jg. 2004, Aurelia Margiani, Jg. 2003)

SCHWEIZERISCHER JUGEND-MUSIKWETTBEWERB FINALE

1. Preis in der Kategorie «Alte Musik vor 1750»

Blockflöten-Trio Fischer's Fritze (Xenia Veraguth, Jg. 2002, Emma Veraguth, Jg. 2004, Katharina Pêtre, Jg. 2002)

JUGEND MUSIZIERT, BUNDESWETTBEWERB (D)

1. Preis in der Kategorie Blockflöte Solo

Johanna Boehm, Jg. 2000

AARGAUER MUSIKWETTBEWERB

1. Preis mit Auszeichnung in der Kategorie Blockflöte Solo

Andreas Kunz, Jg. 2002

FESTIVAL ORGANISTICO INTERNAZIONALE «CITTÀ DI TREVISO E DELLA MARCA TREVIGIANA» E.C.H.O. 2018

2. Preis

Frederick James (Klasse Tobias Lindner)

FÖRDERPREIS ALTE MUSIK SAAR

2. Preis und Publikumspreis:

Ensemble Penrose Paradox (Lea Sobbe, Sergio Flores Rodriguez, Sonia Binenfeld)

INTERNATIONAL COMPETITION MUSICA ANTIQUA 2018, BRÜGGE

1. Preis

Andrea Bucarella
(Klasse Andrea Marcon)

Publikumspreis

Rossella Policardo
(Alumna, Klasse Andrea Marcon)

NATIONAL FLUTE ASSOCIATION BAROQUE FLUTE ARTIST COMPETITION

1. Preis

Yasuka Yoshizaki (Klasse Marc Hantai)

CONCOURS INTERNATIONAL MUSIQUE BAROQUE DE NORMANDIE «CONCOURS CORNEILLE» IN ROUEN

1. Preis

Louise Acabo
(Klasse Jörg-Andreas Bötticher)

**3. INTERNATIONALER
BERLINER-BACH-WETTBEWERB**

2. Preis

Ensemble Cardinal Complex

(Aliza Vicente Aranda, Luis Martínez Pueyo,
Alex Jellici, Matias Lanz)

**VI. CONCORSO ORGANISTICO
INTERNAZIONALE «ORGANI
STORICI DEL BASSO FRIULI»**

3. Preis

Vittorio Vanini

(Klasse Tobias Lindner)

**8. INTERNATIONALER
GEBRÜDER-GRAUN-WETTBEWERB**

1. Preis

Pablo Gigosos Rico

(Klasse Marc Hantäi)

**CONCOURS DE MUSIQUE DU
LYCEUM CLUB INTERNATIONAL
DE SUISSE, LAUSANNE**

1. Preis

Ensemble Sonorità

(Lea Sobbe, Hojin Kwon, Ekachai Maskulrat,
Melanie Flores Rodriguez)

**CONCURSO JUVENTUDES
MUSICALES, BARCELONA**

1. Preis

Inés Moreno Uncilla

(Klasse Andrea Marcon)

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW,
JAZZ**

EINLADUNG ANS BERKLEE

GLOBAL JAZZ INSTITUTE

Der Bassist Grzegorz Wlodarczyk hat sich für
das von Danilo Pérez geleitete «contemporary
performance program» beworben und wurde
als einer von zwanzig unter mehr als tausend
Bewerbungen für ein Jahr ans prestigeträch-
tige Berklee Global Jazz Institute nach Boston
eingeladen. Er wird deshalb sein Masterstudi-
um für ein Jahr unterbrechen.

PROJEKT-FÖRDERBEITRÄGE

AARGAUER KURATORIUM

Vom Aargauer Kuratorium erhielten die
Alumni Sarah Chaksad (Saxophonistin, Kom-
ponistin, Bandleaderin, Leiterin Jazzcampus
Club und Organisation Focusyear) und Simon
Spiess (Saxophonist, Bandleader, Komponist)
Projekt-Förderbeiträge.

**EINLADUNGEN ANS INTERNATI-
ONALE JAZZFESTIVAL FRAUEN-
FELD**

Ebenfalls als Auszeichnung angesehen werden
dürfen die Einladungen des internationalen
Jazzfestivals Frauenfeld «generations» an
den Saxophonisten und Komponisten Basile
Rosselet, der am Jazzcampus 2018 seinen
Zweitmaster erwarb, und an Alumna Sarah
Chaksad. Zusammen mit zwei weiteren jungen
Musikerinnen und einem Musiker erhielten
sie die Möglichkeiten, an mehreren Tagen
eigene Kompositionen mit der New Yorkerin
Maria Schneider, berühmt als Bandleaderin
und Komponistin und für ihre Arbeit mit
grossen Orchestern, eingehend zu besprechen.
Unter Maria Schneiders und Adrian Mears'
Leitung wurden die Kompositionen zum
Abschluss mit der Festivalband auf die Bühne
gebracht.

**HIGHLIGHTS
2018**



MUSIKSCHULE

Am Son & Lumière inszenieren sich Kinder und Jugendliche der Musikschulen vor der Kulisse des Wenkenparks mit abwechslungsreichen Konzerten.



MUSIKSCHULE

Die Interventionen der Musikschulen Riehen, Basel, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis sowie des Studios für Musik der Kulturen erklingen dabei in farbig-stimmigem Licht. Ein wundervolles Licht-Klang-Spektakel!





HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

Zusammen mit seinen Meisterschülerinnen und -schülern und als Solist: Ivan Monighetti an der grossen Gala anlässlich seiner Pensionierung an der Hochschule für Musik FHNW/ Musik-Akademie Basel.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

Im Grossen Saal führen Studierende Georges Aperghis' Komposition *Zig Bang* im Beisein des Komponisten auf





SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW

Leidenschaft im Taschenformat:
«Opern-Miniaturen» aus Werken von
G. F. Händel, dargeboten im Kleinen Saal
zum 30jährigen Jubiläum der Opernklasse
der SCB (1988–2018) unter Leitung von
Carlos Harmuch und Francesco Pedrini.





JAZZCAMPUS

Richtiges Timing – auch an den Bachelor- und Schlusskonzerten im Jazzcampus



JAZZCAMPUS

Alexandra Hamburger (oben) und Song Yi Jeon, die beiden Musikerinnen der Focusyear Band 19, dem einjährigen Exzellenzprogramm am Jazzcampus.



| DOZIERENDE HAUPTFACH KLASSIK |
|---|
| <p>AUDIODESIGN: VOLKER BÖHM</p> <p>DIRIGIEREN: FELIX HAUSWIRTH (BLASORCHESTERDIREKTION), RAPHAEL IMMOOS (CHORLEITUNG)</p> <p>FAGOTT: SERGIO AZZOLINI</p> <p>GESANG: MARCEL BOONE, ISOLDE SIEBERT</p> <p>GITARRE: PABLO MÁRQUEZ, STEPHAN SCHMIDT (ASSISTENZ GIUSEPPE FEOLA)</p> <p>HARFE: SARAH O’BRIEN</p> <p>HORN: CHRISTIAN LAMPERT (ASSISTENZ JAN GOLEBIOWSKI)</p> <p>IMPROVISATION: FRED FRITH, ALFRED ZIMMERLIN</p> <p>KAMMERMUSIK: RAINER SCHMIDT (STREICHQUARTETT), HAUPTFACHLEHRKRÄFTE SOWIE BENJAMIN ENGELI, ANTON KERNJAK, JAN SCHULTSZ</p> <p>KLARINETTE: FRANÇOIS BENDA</p> <p>KLAVIER: RONALD BRAUTIGAM, FILIPPO GAMBA, CLAUDIO MARTÍNEZ MEHNER, ADRIAN OETIKER, TOBIAS SCHABENBERGER</p> <p>KOMPOSITION: ERIK OÑA, MICHEL ROTH, CASPAR JOHANNES WALTER</p> <p>KONTRABASS: ROMAN PATKOLÓ</p> <p>MUSIKTHEORIE: MICHEL ROTH, JAKOB ULLMANN, QIMING YUAN, GERHARD LUCHTERHANDT</p> <p>OBOE: EMANUEL ABBÜHL, OMAR ZOBOLI</p> <p>ORGEL: MARTIN SANDER</p> <p>PAUKE, SCHLAGZEUG: CHRISTIAN DIERSTEIN, MATTHIAS WÜRSCH</p> <p>POSAUNE: EDGAR MANYAK, MIKE SVOBODA</p> <p>QUERFLÖTE: FELIX RENGGLI</p> <p>SAXOPHON: MARCUS WEISS (ASSISTENZ PATRICK STADLER, PHILIPPE KÖRPER)</p> <p>TROMPETE: KLAUS SCHUHWERK</p> <p>TUBA: DAVID LECLAIR</p> <p>VIOLA: SILVIA SIMIONESCU-KELLER, GENEVIÈVE STROSSER</p> <p>VIOLINE: BARBARA DOLL, RAPHAËL OLEG, ADELINA OPREAN, RAINER SCHMIDT</p> <p>VIOLONCELLO: THOMAS DEMENGA (ASSISTENZ ANITA LEUZINGER), IVAN MONIGHETTI (ASSISTENZ SOL GABETTA), RAFAEL ROSENFELD</p> <p>ZEITGENÖSSISCHE MUSIK: JÜRG HENNEBERGER, MIKE SVOBODA, MARCUS WEISS</p> |

| PÄDAGOGISCHE FÄCHER KLASSIK |
|--|
| <p>FACHDIDAKTIK, FACHMETHODIK UND UNTERRICHTSPRAXIS</p> |

| |
|--|
| <p>BLECHBLASINSTRUMENTE, TROMPETE: PETER KNODT</p> <p>FAGOTT: NICOLAS RIHS</p> <p>GESANG: EVA NIEVERGELT</p> <p>GITARRE: MARTIN PIRKTL</p> <p>HARFE: NICOLA HANCK</p> <p>HORN: HEINRICH KRAUSE</p> <p>KLARINETTE: MELINDA MAUL</p> <p>KLAVIER: SIMONE GÜTHAUSER, STEFAN FURTER</p> <p>KONTRABASS/E-BASS: CLAUDIA BRUNNER</p> <p>MUSIKTHEORIE: JOHANNES MENKE</p> <p>OBOE: MICHELA SCALI</p> <p>ORGEL: YUN ZAUNMAYR</p> <p>POSAUNE: MICHAEL BÜTTLER</p> <p>QUERFLÖTE: RENATE LEMMER</p> <p>SAXOPHON: MARTIN NEHER</p> <p>SCHLAGZEUG: THOMAS WALDNER</p> <p>TROMPETE: PETER KNODT</p> <p>TUBA: N.N.</p> <p>VIOLA: VINCENT PROVIDOLI</p> <p>VIOLINE: VINCENT PROVIDOLI, STEFAN HÄUSSLER</p> <p>VIOLONCELLO: KÄTHI GOHL MOSER</p> <p>JAZZDIDAKTIK: GÜNTER A. BUCHWALD</p> <p>PÄDAGOGIKFORUM JAZZ: GÜNTER A. BUCHWALD</p> <p>PÄDAGOGISCHE UND PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN: OLIVIA MANICOLO, GISELLE REIMANN</p> |
|--|

| PFLICHT- UND WAHLFÄCHER KLASSIK |
|---------------------------------|
|---------------------------------|

| |
|--|
| <p>ÄSTHETIK UND TECHNIK DER ELEKTRONISCHEN MUSIK:</p> <p>ERIK OÑA</p> <p>ANALYSE: ROMAN DIGION, GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, JAKOB ULLMANN, QIMING YUAN</p> <p>AUFFÜHRUNGSPRAXIS ÄLTERER MUSIK: THOMAS LEININGER</p> |
|--|

| |
|---|
| <p>BEWEGUNG: CHRISTA ANDRES, ASTRID BOSSHARD, AMELIA BURRI, VÉRONIQUE DANIELS, MAY FRÜH, BARBARA LEITHERER, GABY MAHLER, NORBERT STEINWARZ</p> <p>BERUFSKUNDE/KULTURMANAGEMENT: MARTINA PRATSCH</p> <p>BLATTSPIEL FÜR GITARRE: WALTER FEYBLI</p> <p>BLATTSPIEL FÜR VIOLA, VIOLINE, VIOLONCELLO: STEFAN HÄUSSLER</p> <p>BLATTSPIEL UND KORREPETITION FÜR KLAVIER: JAN SCHULTSZ</p> <p>DIRIGIERPRAXIS UND PROBENMETHODIK: RAPHAEL IMMOOS</p> <p>DUOWERKSTATT: ANTON KERNJAK</p> <p>EINFÜHRUNG IN DIE ELEKTRONISCHE MUSIK: FREDERIC ROBINSON</p> <p>EINFÜHRUNG IN DIE NEUE MUSIK SEIT 1950: MARCUS WEISS</p> <p>EINFÜHRUNG AUFNAHMETECHNIK: MALGORZATA ALBINSKA-FRANK</p> <p>FORMENLEHRE: GERHARD LUCHTERHANDT</p> <p>GEHÖRBILDUNG: PAUL CLEMANN, ELKE HOFMANN, CHRISTOPHE SCHIESS</p> <p>GENERALBASS: NICOLAS CUMER</p> <p>GENERALBASS FÜR GITARRE: PETER CROTON</p> <p>GESANG FÜR SM II: RALF ERNST, RAPHAEL JUD, SYLVIA NOPPER</p> <p>GROSSER CHOR: RAPHAEL IMMOOS</p> <p>HAMMERFLÜGEL: TOBIAS SCHABENBERGER</p> <p>HIRNPHYSIOLOGIE: HORST HILDEBRANDT</p> <p>HISTORISCHER TANZ: VÉRONIQUE DANIELS, BARBARA LEITHERER</p> <p>IMPROVISATION, FREIE: FRED FRITH, ALFRED ZIMMERLIN</p> <p>IMPROVISATION FÜR ORGEL: GERHARD LUCHTERHANDT</p> <p>INSTRUMENTATION: MICHEL ROTH</p> <p>INSTRUMENTATION FÜR BLASORCHESTER: FELIX HAUSWIRTH</p> <p>INSTRUMENTENKUNDE: KATHRIN MENZEL</p> <p>KAMMERCHOR: RAPHAEL IMMOOS</p> <p>KAMMERMUSIK: HAUPTFACHDOZIERENDE SOWIE BENJAMIN ENGELI, ANTON KERNJAK, JAN SCHULTSZ</p> <p>KLANGÄSTHETIK UND GEHÖRBLDUNG FÜR DIE AUFNAHME- UND BESCHALLUNGSPRAXIS: ROBERT HERMANN</p> <p>KLAVIER: CHRISTIAN ABBÜHL, BRIGITTE BERNHARD GAUSS, PAUL CLEMANN, STEFAN HOELTZ, HÉLÈNE LÖFFLER, STÉPHANE REYMOND, SAMUEL ROESTI, THOMAS THÜRING, CLAUDIA VONMOOS, ELINA GOTSOULIAK</p> <p>KLAVIER, SCHULPRAKTISCHES KLAVIERSPIEL FÜR SM II: ELISABETH BERNER, GÉRALD KARFIOL, BEAT MATTMÜLLER</p> <p>KÖRPERSCHULUNG/ALEXANDERTECHNIK: MICHAEL BÜTTLER, IRENE LUKANOW SUTTER</p> <p>KÖRPERTRAINING: NORBERT STEINWARZ</p> <p>KORREPETITION: PAUL SUITS (KORREPETITION GESANG), PETRA BESA, FEDERICO BOSCO, ELINA GOTSOULIAK, STEFKA PERIFANOVA, ANTONINO RIOLO, SAYAKA SAKURAI, MARCO SCILIRONI, CARL WOLF</p> <p>LIEDATELIER: MARCEL BOONE, FELIX LINDENMAIER, ISOLDE SIEBERT, JAN SCHULTSZ</p> <p>MUSIKALISCHE AKUSTIK: ROBERT HERMANN</p> <p>MUSIKBUSINESS: GARY BERGER, MARKUS ERNI, MIKE DEL FERRO, CHRISTIAN FAUSCH, CHRISTINA HESS, MARTINA PRATSCH, GISELLE REIMANN, PIA STRICKLER, POTO WEGENER</p> <p>MUSIKGESCHICHTE: CHRIS WALTON</p> <p>MUSIKLEHRE: ROMAN DIGION</p> <p>MUSIKPHYSIOLOGISCHE BERATUNG: HORST HILDEBRANDT</p> <p>PARTITURSPIEL: LUKAS LANGLOTZ</p> <p>PICCOLO: MARINA WIEDMER</p> <p>PRAKTISCHE HARMONIELEHRE GITARRE: WALTER FEYBLI</p> <p>PROGRAMMIERSPRACHEN: VOLKER BÖHM, ERIK OÑA</p> <p>PRONUNCIA ITALIANA: ROSALBA TREVISAN</p> <p>PSYCHOPHYSIOLOGISCHES VORSPIEL-, VORSINGTRAINING: HORST HILDEBRANDT</p> <p>RECHERCHE MUSIK: MARKUS ERNI, EMANUEL HESS</p> <p>SPRECHEN: HEIKE LANDBECK</p> <p>SZENISCHER UNTERRICHT OPER: REGINA HEER</p> <p>TONSATZ: ROMAN DIGION, GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, JAKOB ULLMANN, QIMING YUAN</p> <p>VIOLAUNTERRICHT FÜR HF VIOLINE: MONIKA CLEMANN, VINCENT PROVIDOLI, SILVIA SIMIONESCU, GENEVIÈVE STROSSER</p> <p>VIOLINUNTERRICHT FÜR HF VIOLA: MARIANNE AESCHBACHER</p> <p>VORBEUGEN VON SPIEL- UND GESUNDHEITSPROBLEMEN: HORST HILDEBRANDT</p> <p>WEITERFÜHRENDE GEHÖRBILDUNG: ELKE HOFMANN</p> |
|---|

| MUSIK UND BEWEGUNG |
|---|
| <p>BEWEGUNGSIMPROVISATION/TANZCHOREOGRAPHIE: AMELIA BURRI</p> <p>BEWEGUNGS-/TANZTECHNIK: MAY FRÜH</p> <p>BEWEGUNGSIMPROVISATION: MAY FRÜH</p> <p>GEHÖRBILDUNG MUB: ISABEL KLAUS</p> <p>GEMEINSAM MUSIZIEREN: HEINZ FÜGLISTALER</p> <p>GESANG: SEBASTIAN GOLL, REGULA KONRAD, SYLVIA NOPPER</p> <p>HOSPITATIONEN/PRAKTIKA: PRAXISLEHRPERSONEN MUB</p> <p>IMPROVISATION: FRANZISKA GOHL</p> <p>INSTRUMENTALUNTERRICHT: DOZIERENDE HSM MUB</p> <p>METHODIK/FACHDIDAKTIK: ASTRID BOSSHARD</p> <p>MUB-PROJEKTE: DOZIERENDE HSM UND GÄSTE</p> <p>MUSIK UND BEWEGUNG/RHYTHMIK: AMELIA BURRI</p> <p>MUSIKTHEORIE MUB: ISABEL KLAUS</p> <p>ORFF-SCHULWERK: ASTRID BOSSHARD, PATRIZIA LAIS</p> <p>PERKUSSION: FRANZISKA GOHL</p> <p>SCHULPRAKTISCHES KLAVIERSPIEL: ELISABETH BERNER, HEINZ FÜGLISTALER, BEAT MATTMÜLLER</p> <p>STUDIUM GENERALE MUB: ASTRID BOSSHARD</p> <p>VOLKSTANZ: CHRISTA ANDRES</p> |

| SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS |
|--|
|--|

| |
|---|
| <p>LEITUNG</p> <ul style="list-style-type: none">THOMAS DRESCHER, LEITER FEDERICO SEPÚLVEDA, STV. LEITER CHRISTINA HESS, LEITUNG MUSIKSCHULE DER SCB MARTIN KIRNBAUER, LEITUNG FORSCHUNG KELLY LANDERKIN, MITGLIED DER LEITUNG |
|---|

| |
|--|
| <p>LEITUNGEN STUDIENGÄNGE</p> <ul style="list-style-type: none">MARTIN KIRNBAUER (MASTER IN THEORIE DER ALTEN MUSIK) KELLY LANDERKIN (BACHELOR, MASTER MUSIKPÄDAGOGIK UND MASTER MITTELALTER-PROGRAMME) FEDERICO SEPÚLVEDA (MASTER IN MUSIKALISCHER PERFORMANCE, SPEZIALISIERTER MASTER, MAS AVES, STIPENDIENWESEN) |
|--|

| |
|--|
| <p>ASSISTENZ DER LEITUNG</p> <ul style="list-style-type: none">ISABELL SEIDER |
|--|

| |
|---|
| <p>SEKRETARIATE</p> <ul style="list-style-type: none">JEANNETTE DRATVA, SILVANA VOEGELIN, CLAUDIA WALDMEIER (STUDIERENDENADMINISTRATION) BARBARA OPPLIGER (MUSIKSCHULE) |
|---|

| |
|--|
| <p>PROJEKTE / VERANSTALTUNGEN / SERVICES</p> <ul style="list-style-type: none">BIRGIT KNAB, KONZERT- UND PROJEKTORGANISATION KATHRIN MENZEL, SAMMLUNG HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE, MIKROFILMARCHIV CLAUDIA SCHÄRLI, FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN |
|--|

| |
|--|
| <p>WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE</p> <ul style="list-style-type: none">CHRISTELLE CAZAUX-KOWALSKI, MARTINA PAPIRO, AGNESE PAVANELLO, MARTINA WOHLTHAT (BIS 31. DEZEMBER 2018) |
|--|

| |
|---|
| <p>MITARBEITENDE FORSCHUNGSPROJEKTE</p> <ul style="list-style-type: none">DONNA AGRELL, CRISTINA CASSIA (AB JANUAR 2018), EVA FERRO (AB SEPTEMBER 2018), ÁUREA DOMINGUEZ, DANIELE FILIPPI, GIOVANNI GRAZIADIO, JEAN FRANÇOIS MADENT (AB SEPTEMBER 2018), ZOË MATTHEWS, LETIZIA VIOLA, ROLF WISSMANN (AB JANUAR 2018) |
|---|

| |
|--|
| <p>LEHRPERSONEN</p> <p>LEHRKRÄFTE, DIE AN DER SCB HOCHSCHULE UND DER MUSIKSCHULE DER SCB UNTERRICHTEN, SIND MIT «(+MS)» GEKENNZEICHNET. LEHRKRÄFTE, DIE AUSSCHLIESSLICH AN DER MUSIKSCHULE DER SCB UNTERRICHTEN, MIT «(MS)»</p> |
|--|

| PRAKTISCHE FÄCHER |
|-------------------|
|-------------------|

| |
|---|
| <p>GESANG: ANA ARNAZ, KATHLEEN DINEEN, ROSA DOMINGUEZ, ULRICH MESSTHALER, EVELYN TUBB (BIS JULI 2018), GERD TÜRK, DOMINIQUE VELLARD</p> <p>GESANG PFLICHTFACH: KATHLEEN DINEEN, SEBASTIAN GOLL</p> <p>BLOCKFLÖTE: STEFAN BELTINGER (MS), KATHARINA BOPP (+MS),</p> |
|---|

| |
|---|
| <p>BETTINA BOYSEN (MS), SAMIRA EL GHATTA (MS), MARGRET FÖPPL (MS), ANDREA KNUTTI (MS), SIBYLLE KUNZ (MS), STEPHANIE SCHACHT (MS), CONRAD STEINMANN, CAROLE WIESMANN (MS), CORINA MARTI (MITTELALTER-RENAISSANCE), HAN TOL (AB SEPTEMBER 2018)</p> <p>TRAVERSFLÖTE: LIANE EHLICH (MS), MARC HANTAĪ</p> <p>RENAISSANCE TRAVERSO: JOHANNA BARTZ, ANNE SMITH</p> <p>BAROCKOBOE, KLASSISCHE OBOE: KATHARINA ARFKEN, CAROLE WIESMANN (MS)</p> <p>SCHALMEI/POMMER: IAN HARRISON, CAROLE WIESMANN (+MS)</p> <p>KLARINETTE: PIERRE-ANDRÉ TAILLARD</p> <p>NATURHORN: THOMAS MÜLLER</p> <p>BAROCKFAGOTT, KLASSISCHES FAGOTT: DONNA AGRELL (+MS)</p> <p>DULZIAN: CARLES CRISTOBAL (ALS GAST)</p> <p>BAROCKPAUKE: PHILIP TARR (ALS GAST)</p> <p>ZINK: FRITHJOF SMITH</p> <p>POSAUNE IN ALTER MENSUR: NOËLLE QUARTIERO (MS), CHARLES TOET (BIS AUGUST 2018), CATHERINE MOTUZ (AB SEPTEMBER 2018)</p> <p>VIOLINE IN ALTER MENSUR: AMANDINE BEYER, DAVID PLANTIER (+MS), LEILA SCHAYEGH</p> <p>VIOLONCELLO IN ALTER MENSUR: CHRISTOPHE COIN, PETR SKALKA</p> <p>VIOLA DA GAMBA: PAOLO PANDOLFO, REBEKA RUSÓ (MS)</p> <p>VIOLONE / KONTRABASS: DAVID SINCLAIR</p> <p>FIDEL, RENAISSANCE-VIOLA DA GAMBA: BAPTISTE ROMAIN</p> <p>RENAISSANCE-LAUTE, BAROCK-LAUTE: ZIV BRAHA (MS), PETER CROTON, HOPKINSON SMITH</p> <p>PLEKTRUM-LAUTE UND MITTELALTERLICHE ZUPFINSTRUMENTE: MARC LEWON, KENNETH ZUCKERMAN (BIS AUGUST 2018)</p> <p>HISTORISCHE HARFE: HEIDRUN ROSENZWEIG (+MS)</p> <p>DREHLEIER: CARMEN EHINGER (MS)</p> <p>TASTENINSTRUMENTE MITTELALTER-RENAISSANCE: CORINA MARTI</p> <p>CEMBALO, CLAVICHORD: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, FRANCESCO CORTI, NICOLA CUMER, CARMEN EHINGER (MS), MARKUS HÜNNINGER (+MS), TOBIAS LINDNER, ANDREA MARCON, GIORGIO PARONUZZI, ANDREA SCHERER, HANS PETER WEBER; ASSISTENZ: MAGDALENA MALEC</p> <p>FORTEPIANO: JELENA DIMITRIJEVIC (MS), EDOARDO TORBIANELLI</p> <p>ORGEL: TOBIAS LINDNER, ANDREA MARCON, WOLFGANG ZERER</p> <p>ENSEMBLES ZUR MUSIK DES MITTELALTERS UND DER RENAISSANCE: MARC LEWON, CORINA MARTI, BAPTISTE ROMAIN, DOMINIQUE VELLARD, KENNETH ZUCKERMAN (BIS AUGUST 2018)</p> <p>ALTA CAPELLA: IAN HARRISON</p> <p>ENSEMBLE ZUR MUSIK DES 16. JH.: BAPTISTE ROMAIN, EVELYN TUBB (BIS AUGUST 2018), U.A.</p> <p>ENSEMBLES ZUR MUSIK DES 17./18. JH.: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, JEAN-FRANÇOIS MADEUF, ANDREA MARCON, U. A.</p> <p>ENSEMBLE ZUR MUSIK DER KLASSIK: PIERRE-ANDRÉ TAILLARD, EDOARDO TORBIANELLI</p> <p>LIEDKLASSE: ULRICH MESSTHALER</p> <p>MAESTRO AL CEMBALO: ANDREA MARCON</p> <p>VOKALENSEMBLE: ANA ARNAZ (MS), KATHLEEN DINEEN (MITTELALTER-RENAISSANCE), SEBASTIAN GOLL, GERD TÜRK</p> <p>VIOLA DA GAMBA – CONSORT: REBEKA RUSÓ (+MS)</p> <p>ORCHESTER: AMANDINE BEYER, LEILA SCHAYEGH</p> <p>TROMPETENENSEMBLE: JEAN-FRANÇOIS MADEUF</p> <p>HISTORISCHER TANZ: VÉRONIQUE DANIELS (+MS), BARBARA LEITHERER (+MS)</p> <p>OPERNKLASSE: CARLOS HARMUCH (REGIE/REPERTOIRESTUDIEN), FRANCESCO PEDRINI (MUSIKALISCHE LEITUNG, KORREPETITION)</p> |
|---|

| THEORETISCHE UND HISTORISCHE FÄCHER |
|-------------------------------------|
|-------------------------------------|

| |
|---|
| <p>GEHÖRBILDUNG: MARC LEWON, DAVID MESQUITA, HANS PETER WEBER</p> <p>GREGORIANISCHER CHORAL: KELLY LANDERKIN</p> <p>HISTORISCHE SATZLEHRE: JOAHNNES MENKE, FLORIAN VOGT</p> <p>THEORIEKURS HISTORISCHE SPIELPRAXIS: MARKUS SCHWENKREIS, FEDERICO SEPÚLVEDA, U.A.</p> <p>CONTRAPUNTO ALLA MENTE: DAVID MESQUITA, FEDERICO SEPÚLVEDA</p> <p>MUSIKGESCHICHTE: CHRISTELLE CAZAUX-KOWALSKI, MARTIN KIRNBAUER, MARC LEWON, AGNESE PAVANELLO</p> <p>KOLLOQUIUM MASTER-ARBEIT: THOMAS DRESCHER, MARTIN KIRNBAUER</p> |
|---|

NOTATIONSKUNDE: VÉRONIQUE DANIELS, ANGELIKA MOTHS
INSTRUMENTENKUNDE: THOMAS DRESCHER, MARC LEWON
HISTORISCHE STIMMUNGEN UND INTONATION: JOHANNES KELLER
IMPROVISATION: DIRK BÖRNER, NICOLA CUMER, EMMANUEL LE DIVELLEC, SVEN SCHWANNBERGER, MARKUS SCHWENKREIS
GENERALBASS: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, FRANCESCO CORTI, PETER CROTON (LAUTE), NICOLA CUMER, MARKUS HÜNNINGER, TOBIAS LINDNER, GIORGIO PARONUZZI, ANDREA SCHERER, HOPKINSON SMITH (LAUTE), HEIDRUN ROSENZWEIG (HARFE), HANS PETER WEBER
FACHDIDAKTIK: DONNA AGRELL (FAGOTT), KATHARINA BOPP (BLOCKFLÖTE), JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER (CEMBALO, ORGEL), PETER CROTON (LAUTE), SEBASTIAN GOLL (GESANG), JEAN-FRANÇOIS MADEUF, HEIDRUN ROSENZWEIG (HARFE), REBEKA RUSÓ (VIOLA DA GAMBA), CAROLE WIESMANN (OBOE)
BERUFSKUNDE: CHRISTINA HESS
ITALIENISCH FÜR SÄNGER/INNEN: FLAVIO FERRI-BENEDETTI, SPRECHERZIEHUNG/STIMMPFLEGE/SPRACHCOACHING: DOROTHEA SIDOW
KORREPETITION: DAVID BLUNDEN, JOAN BORONAT SANZ, PAUL KIEFFER (LAUTE / THEORBE, BIS AUGUST 2018), HANNA LEE (+MS), RANI ORENSTEIN, MARIA SHABASHOVA, JERMAINE SPROSSE, ANDREAS WESTERMANN

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

| |
|---|
| LEITUNG |
| – BERNHARD LEY, LEITUNG (LEITUNG BA-/MA-STUDIENGÄNGE) |
| SEKRETARIAT |
| – CELINA CASPAR, STUDIERENDENADMINISTRATION |

| |
|---|
| KOMMUNIKATION |
| – STEFF ROHRBACH, KOMMUNIKATION & PROJEKTE |
| – BARBARA FREY, GRAFIK & CONTENT MANAGEMENT |

| |
|--|
| DOZIERENDE HAUPTFACH |
| BASS: LARRY GRENADIER, BÄNZ OESTER <p>E-BASS: ANDRÉ BUSER, MICHAEL CHYLEWSKI GESANG: ANN MALCOLM, LISETTE SPINNLER GITARRE: MICHAEL JEUP, LIONEL LOUEKE, WOLFGANG MUTHSPIEL KLARINETTE: DOMENIC LANDOLF KLAVIER: MALCOLM BRAFF, AYDIN ESEN, HANS FEIGENWINTER, WALTER JAUSLIN, GERD FRIEDRICH LANG, LESTER MENEZES KOMPOSITION JAZZ: HANS FEIGENWINTER, GUILLERMO KLEIN PERCUSSION: JULIO BARRETO PRODUCING: ULI RENNERT, PATRICK ZOSSO POSAUNE: ADRIAN MEARS QUERFLÖTE: DANIEL BLANC, GÜNTER WEHINGER REALISATION: DANIEL DETTWILER, PATRICK ZOSSO SAXOPHON: DANIEL BLANC, DOMENIC LANDOLF, SASCHA SCHÖNHAUS, MARK TURNER SCHLAGZEUG: JULIO BARRETO, VIC HARDT, JORGE ROSSY, JEFF BALLARD TROMPETE: LARS LINDVALL, MATTHIEU MICHEL VIBRAPHON: JORGE ROSSY, URS WIESNER VIOLINE: MARION NAMESTNIK</p> |

| |
|---|
| PÄDAGOGISCHE FÄCHER |
| FACHDIDAKTIK, FACHMETHODIK UND UNTERRICHTSPRAXIS |

BASS/E-BASS: ARNE HUBER (AB 1. JANUAR 2018)
GESANG: GINA GÜNTHARD
GITARRE: MICHAEL JEUP
KLAVIER: WALTER JAUSLIN
QUERFLÖTE: DANIEL BLANC
SAXOPHON: DANIEL BLANC
SCHLAGZEUG: CHRISTOPH MOHLER
EINFÜHRUNG MUSIKPÄDAGOGIK:
GÜNTER A. BUCHWALD (BIS 31. AUGUST 2018), JOHANNA CELLICI (AB 1. SEPTEMBER 2018)
JAZZDIDAKTIK: GÜNTER A. BUCHWALD (BIS 31. AUGUST 2018), JOHANNA CELLICI (AB 1. SEPTEMBER 2018)
PÄDAGOGIKFORUM JAZZ:

GÜNTER A. BUCHWALD (BIS 31. AUGUST 2018), JOHANNA CELLICI (AB 1. SEPTEMBER 2018)

| |
|--------------------------------|
| PFLICHT- UND WAHLFÄCHER |
|--------------------------------|

ANGEWANDTE PRODUKTIONSTECHNIK: DANIEL DETTWILER
ARRANGEMENT: LARS LINDVALL
BIG BAND: MATTHIEU MICHEL
EINFÜHRUNG IN PRODUCING: PATRICK ZOSSO
GEHÖRBILDUNG: MICHAEL BECK, ADRIAN MEARS
GESCHICHTE DER POPULARMUSIK: MARTIN SCHÄFER
IMPROVISATION UND GEHÖR: ANDY SCHERRER
IMPROVISATION UND WELTMUSIK: SASCHA SCHÖNHAUS
JAZZÄSTHETIK: LESTER MENEZES
JAZZGESCHICHTE: TOM GSTEIGER
KONZEPT UND KOORDINATION: ULI RENNERT
KLAVIER PFLICHTFACH: MICHAEL BECK, FRIEDRICH LANG, BENEDIKT MATTMÜLLER
PERFORMANCE COACHING: ULI RENNERT
PRODUCING: PATRICK ZOSSO
RECHERCHE MUSIK: MARKUS ERNI, EMANUEL HESS
RHYTHMUSSCHULUNG: MALCOLM BRAFF, HANS FEIGENWINTER, CHRISTOPH MOHLER
RHYTHMUS UND KÖRPER: JULIO BARRETO
SIGHT READING: MICHAEL JEUP, LARS LINDVALL
STIMMBILDUNG: GINA GÜNTHARD
TONSATZ: QIMING YUAN
WERK- UND IMPROVISATIONS-ANALYSE: HANS FEIGENWINTER, URS WIESNER
WORKSHOP BASIC TUNES AND PATTERNS: WALTER JAUSLIN, WILLIAM EVANS
WORKSHOP REPERTOIRE/THEMEN: JULIO BARRETO, MALCOLM BRAFF, ANDRÉ BUSER, MICHAEL CHYLEWSKI, WILLIAM EVANS,HANS FEIGENWINTER, WALTER JAUSLIN, ROBERTO KOCH, DOMENIC LANDOLF, ANN MALCOLM, ADRIAN MEARS, LESTER MENEZES, MATTHIEU MICHEL, BÄNZ OESTER, LISETTE SPINNLER, URS WIESNER

| |
|-------------------------------|
| INSTITUT WEITERBILDUNG |
| LEITUNG |
| – HEINZ FÜGLISTALER, LEITER |

| |
|---|
| MITARBEITENDE |
| – DORIS KRON-MANHART, SEKRETARIAT |
| – WOLFGANG MUTHSPIEL, KÜNSTLERISCHER LEITER FOCUSYEAR |
| – SARAH CHAKSAD, ASSISTENZ UND ORGANISATION FOCUSYEAR |

| |
|--|
| LEHRPERSONEN |
| NUR PROJEKTWEISE ANGESTELLTE LEHRPERSONEN |

VEREIN JAZZCAMPUS CLUB

| |
|--|
| BETRIEBS- & PROGRAMMLEITUNG & KONTAKTPERSON |
| – SARAH CHAKSAD |

MITWIRKUNG

– MATTHIAS EBNER & EGIDIUS STREIFF, MUSIKSCHULE BASEL
– KATHRIN MENZEL, ADMINISTRATION
– JAN SCHULTSZ & MATTHIAS WUERSCH, HOCHSCHULE FÜR MUSIK
– KATHARINA ARFKEN & STEFAN BELTINGER, SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

| |
|--|
| VERA OERI-BIBLIOTHEK |
| LEITUNG |
| – MARKUS ERNI, LEITER |
| – CHRISTINE DEISS, STELLVERTRETENDE LEITERIN |

| |
|---|
| MITARBEITENDE |
| – WALTER BACHMANN, JOANNA BILGER, ULRIKE BLASZUK, KATHRIN BÜRGIN, TATIANA COSSI (VERANTWORTLICH «MUSIKBOX»), EVA HÄNGER, LEONARDO IDROBO ARCE, EMANUEL HESS (VERANTWORTLICH BIBLIOTHEK JAZZ), MADELEINE LÜTHI, MARCELINE SCHMID-BERLINGER, AGNIESZKA TUTTON, MARTINA WOHLTHAT |

DIREKTION, VERWALTUNG MAB, SERVICES HSM/FHNW, PERSONAL HSM/FHNW

| |
|--|
| DIREKTION |
| – STEPHAN SCHMIDT, DIREKTOR |
| – NICOLE MALZACHER, ASSISTENZ |
| – PETER KNODT, BEATRICE MARTI, BARBARA RUFER, SIBILLE STOCKER (STAB) |

| |
|---|
| VERWALTUNG MAB |
| – MARC DE HALLER, LEITER |
| – FABIA PFISTER, ASSISTENZ |
| RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING/PERSONAL-ADMINISTRATION: DIETER LEBER, GABRIELE LUSTENBERGER, URSULA STUDER |
| DATENSCHUTZ: PHILIP VLAHOS (AB JULI 2018) |
| INFORMATIK: EDDY DEKAN, JAN GESCHKE |
| VERANSTALTUNGSTECHNIK: JONAS PRINA (AB MÄRZ 2018) |
| TELEFONZENTRALE: ANNA BETSCHAT, CLAUDIA MEURY |
| TECHNISCHER DIENST: GIAN-PIETRO CROSILLA (AB FEBRUAR 2018), JEAN-PIERRE GIORDANO, DANIEL HERZIG, JAKOB MEIER (BIS JUNI 2018) |
| HAUSDIENST: ZVEZDAN ANDJELKOVIC (AB OKTOBER 2018), IMAN HASHEMI (AB SEPTEMBER 2018), BRUNO IMBROGIANO, PASCAL ENGELER, STEFANO CAMBRIA (BIS JULI 2018), FAUSTINO GUERCIO, LUBOMIR SMIRICKY |
| REINIGUNG: ANTONIETTA BASILE, VESNA BERBAT, FRANCESCA CARNEVALE, SONIA CARVALHO (AB MAI 2018), LUCIA DI BIANCO, FERNANDA DOMINGUES, SILVANA FERRANTE, JELICA GASIC, CONCETTA GRECO, ANDREA HUNKELER (BIS MÄRZ 2018), GORDANA JANOSEVIC, SAIMA KOCANOVIC, JUANA ORTIZ, ROSALIA PAROLISE, RITA PEREZ, ROSA RATTO BALLI, LAURA DA SILVA, MIRJANA STANIC, MARIA VILELAS TEIXEIRA |

| |
|---|
| SERVICES HSM/FHNW |
| – ANDRÉ WEISHAAPT, LEITER |
| CONTROLLING: KRISTIN GRIMBICHLER, AGNIESZKA TUTTON |
| INFORMATIK: JOSEF TANNER |

| |
|---|
| PERSONAL HSM/FHNW |
| – NADJA SELE, VERANTWORTLICHE |
| PERSONALADMINISTRATION: PIERRETTE SCHWEIZER |
| KOMMUNIKATION HSM/FHNW |
| – SIBILLE STOCKER, VERANTWORTLICHE |
| ONLINEKOMMUNIKATION: JESSICA SPENGLER (BIS FEBRUAR 2018), PHILIP VLAHOS (AB MÄRZ 2018) |

| |
|---|
| VEREIN JAZZCAMPUS CLUB |
| LEITUNG |
| – HEINZ FÜGLISTALER, LEITER |
| MITARBEITENDE |
| – DORIS KRON-MANHART, SEKRETARIAT |
| – WOLFGANG MUTHSPIEL, KÜNSTLERISCHER LEITER FOCUSYEAR |
| – SARAH CHAKSAD, ASSISTENZ UND ORGANISATION FOCUSYEAR |
| LEHRPERSONEN |
| NUR PROJEKTWEISE ANGESTELLTE LEHRPERSONEN |

Gemäss gemeinsam getragennem Beschluss werden Namen von Dozierenden und Mitarbeitenden stets ohne Titel und ohne Funktionstitel aufgeführt.

ZAHLEN, FAKTEN UND FINANZEN

FINANZEN

ZAHLEN 2018 MUSIK-AKADEMIE BASEL INSGESAMT

| SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER MUSIKSCHULEN DER MUSIK-AKADEMIE BASEL (MAB) | PERSONEN | EINSCHREIBUNGEN |
|---|--------------|-----------------|
| Musikschule Basel | 2'962 | 3'487 |
| Musikschule Riehen (MSR) | 557 | 597 |
| Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis | 393 | 429 |
| TOTAL MUSIKSCHULEN | 3'912 | 4'513 |

STUDIERENDE DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW STICHTAG 15.10.

| | | |
|--|------------|------------|
| Hochschule für Musik, Klassik | 415 | 365 |
| Hochschule für Musik, Schola Cantorum Basiliensis | 186 | 168 |
| Hochschule für Musik, Jazz (bis 31.08.2018 in Klassik) | 90 | 80 |
| Total Hochschule für Musik FHNW | 691 | 613 |
| Bachelor Musik | 212 | |
| Bachelor Musik & Bewegung | 27 | |
| Master Musikpädagogik | 114 | |
| Master Musikalische Performance | 220 | |
| Master Spezialisierte Musikalische Performance | 109 | |
| Master Komposition & Theorie | 9 | |
| TOTAL HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW | 691 | |

| MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER DER MUSIK-AKADEMIE BASEL INSGESAMT | PERSONEN | STELLEN (%) |
|--|------------|---------------|
| MUSIKSCHULEN MAB | | |
| Lehrpersonen (inkl. MSR) | 205 | 94.36 |
| Leitungen und Schulsekretariat (inkl. MSR) | 17 | 11.60 |
| Verwaltung Musik-Akademie Basel | 44 | 27.70 |
| Total Musikschulen MAB | 266 | 133.66 |

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW

| | | |
|--|------------|---------------|
| Dozierende | 226 | 95.77 |
| Mittelbau | 20 | 9.45 |
| Schulverwaltung | 26 | 18.77 |
| Total Hochschule für Musik FHNW | 272 | 123.99 |

TOTAL ALLE INSTITUTE MAB UND HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW

| | | |
|---------------------|------------|---------------|
| Dozierende | 431 | 190.13 |
| Mittelbau | 20 | 9.45 |
| Verwaltungspersonal | 87 | 58.07 |
| TOTAL | 538 | 257.65 |

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

(VORMALS MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL)

BILANZ PER 31.12. IN SCHWEIZER FRANKEN

DER FINANZTEIL DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW IST TEIL DER BERICHTERSTATTUNG FHNW 2018 2017

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

| | | |
|--|---------------------|---------------------|
| Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs | 1'493'019.69 | 1'262'177.00 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 261'228.81 | 160'500.70 |
| – Gegenüber Dritten | 39'620.50 | 31'172.70 |
| – Gegenüber Kanton, Gemeinde und FHNW | 221'608.31 | 129'328.00 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 2'047'608.81 | 2'247'061.11 |
| – Gegenüber Stiftung zur Förderung MAB | 1'961'628.66 | 2'127'085.31 |
| – Gegenüber Dritten | 85'980.15 | 119'975.80 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 971'888.90 | 602'846.62 |
| Total Umlaufvermögen | 4'773'746.21 | 4'272'585.43 |

ANLAGEVERMÖGEN

| | | |
|-----------------------------|---------------------|---------------------|
| Finanzanlagen | 82'397.68 | 83'276.95 |
| – Sozialfonds | 82'397.68 | 83'276.95 |
| Sachanlagen | 1'442'137.20 | 1'448'913.60 |
| Total Anlagevermögen | 1'524'534.88 | 1'532'190.55 |

TOTAL AKTIVEN 6'298'281.09 5'804'775.98

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

| | | |
|--|---------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 411'854.97 | 1'033'535.29 |
| – Gegenüber Dritten | 266'518.75 | 846'329.05 |
| – Gegenüber Kantonen und Gemeinden | 145'336.22 | 187'206.24 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 498'348.76 | 36'247.35 |
| – Gegenüber Dritten | 498'348.76 | 36'247.35 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 636'852.91 | 592'598.40 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 769'940.00 | 546'300.00 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 2'316'996.64 | 2'208'681.04 |
| Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten | 1'230'000.00 | 1'235'000.00 |
| – Gegenüber Dritten | 1'230'000.00 | 1'235'000.00 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | 2'274'069.64 | 1'887'458.36 |
| – Gegenüber Dritten | 2'191'671.96 | 1'804'181.41 |
| – Sozialfonds | 82'397.68 | 83'276.95 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 3'504'069.64 | 3'122'458.36 |

TOTAL FREMDKAPITAL 5'821'066.28 5'331'139.40

EIGENKAPITAL

| | | |
|---------------------------|-------------------|-------------------|
| Stiftungskapital | 10'000.00 | 10'000.00 |
| Rücklagen | 456'178.30 | 456'178.30 |
| Gewinnvortrag | 7'458.28 | 7'137.30 |
| Jahresgewinn | 3'578.23 | 320.98 |
| Total Eigenkapital | 477'214.81 | 473'636.58 |

TOTAL PASSIVEN 6'298'281.09 5'804'775.98

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

(VORMALS MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR
IN SCHWEIZER FRANKEN

| DER FINANZTEIL DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW IST TEIL DER BERICHTERSTATTUNG FHNW | 2018 | 2017 |
|--|---------------------|----------------------|
| Schulgelder | 4'992'837.90 | 4'975'049.60 |
| Instrumentenvermietung | 10'535.00 | 7'996.65 |
| Einnahmen Veranstaltungen | 714'022.67 | 632'109.74 |
| Einnahmen Sonderveranstaltungen | 61'047.50 | 25'000.00 |
| Bibliotheken und Schulmaterial | 51'572.45 | 92'986.30 |
| Diverse Einnahmen | 25'718.95 | 23'033.80 |
| Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen | 5'855'734.47 | 5'756'176.09 |
| Liegenschaftserträge | 900'434.00 | 978'784.00 |
| Aufwandentschädigungen Liegenschaften | 1'463'246.65 | 5'530'426.76 |
| Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand | 286'504.00 | 616'358.46 |
| Übriger betrieblicher Ertrag | 2'650'184.65 | 7'125'569.22 |
| TOTAL BETRIEBSERTRAG | 8'505'919.12 | 12'881'745.31 |

| | | |
|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Personalaufwand | -20'311'603.87 | -19'849'699.50 |
| Betriebsaufwand | -1'130'413.31 | -1'268'066.73 |
| Institutsaufwand | -904'002.03 | -1'018'523.36 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | -2'034'415.34 | -2'286'590.09 |

| | | |
|--|----------------------|----------------------|
| Mieten, Neben- und Unterhaltskosten | -3'877'327.60 | -7'875'392.91 |
| Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden) | -879'284.00 | -962'119.00 |
| Liegenschaftsaufwand | -4'756'611.60 | -8'837'511.91 |

| | | |
|---|------------------|-------------------|
| Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen | -6'776.40 | -54'776.40 |
|---|------------------|-------------------|

| | | |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| TOTAL BETRIEBSAUFWAND | -27'109'407.21 | -31'028'577.90 |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|

| | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Betriebserfolg vor Finanzergebnis | -18'603'488.09 | -18'146'832.59 |
|--|-----------------------|-----------------------|

| | | |
|---------------|-----------|-----------|
| Finanzertrag | 2'273.40 | 483.74 |
| Finanzaufwand | -1'104.98 | -2'425.04 |

| | | |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Betriebliches Ergebnis | -18'602'319.67 | -18'148'773.89 |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|

| | | |
|---|---------------|---------------|
| Subventionen und Beiträge | 18'522'182.73 | 18'070'368.93 |
| Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds) | 879.27 | 1'952.88 |
| Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds) | -879.27 | -1'952.88 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag | 85'582.92 | 86'413.22 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand | -1'867.75 | -7'687.28 |

| | | |
|---|-----------------|---------------|
| JAHRESERGEBNIS vor Verwendung nicht zweckgebundener Rückstellung | 3'578.23 | 320.98 |
|---|-----------------|---------------|

| | | |
|------------------------|------|-------------|
| Auflösung Rückstellung | 0.00 | 456'178.30 |
| Zuweisung an Rücklagen | 0.00 | -456'178.30 |

| | | |
|--|-----------------|---------------|
| JAHRESERGEBNIS nach Verwendung nicht zweckgebundener Rückstellung | 3'578.23 | 320.98 |
|--|-----------------|---------------|

MUSIK-AKADEMIE BASEL (ALLGEMEINER BEREICH)

(VORMALS MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR
IN SCHWEIZER FRANKEN

| | 2018 | 2017 |
|--|---------------------|----------------------|
| Schulgelder | 4'413'117.90 | 4'402'990.40 |
| Instrumentenvermietung | 9'275.00 | 7'190.00 |
| Einnahmen Veranstaltungen | 647'263.02 | 558'024.64 |
| Einnahmen Sonderveranstaltungen | 47'218.50 | 25'000.00 |
| Bibliotheken und Schulmaterial | 51'572.45 | 92'986.30 |
| Diverse Einnahmen | 22'554.50 | 20'228.80 |
| Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen | 5'191'001.37 | 5'106'420.14 |
| Liegenschaftserträge | 900'434.00 | 978'784.00 |
| Aufwandentschädigungen Liegenschaften | 1'463'246.65 | 5'530'426.76 |
| Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand | 206'553.45 | 616'358.46 |
| Übriger betrieblicher Ertrag | 2'570'234.10 | 7'125'569.22 |
| TOTAL BETRIEBSERTRAG | 7'761'235.47 | 12'231'989.36 |

| | | |
|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Personalaufwand | -18'150'714.17 | -17'739'994.55 |
| Betriebsaufwand | -966'919.76 | -1'200'266.05 |
| Institutsaufwand | -887'878.66 | -1'004'826.16 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | -1'854'798.42 | -2'205'092.21 |

| | | |
|--|----------------------|----------------------|
| Mieten, Neben- und Unterhaltskosten | -3'877'327.60 | -7'875'392.91 |
| Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden) | -879'284.00 | -962'119.00 |
| Liegenschaftsaufwand | -4'756'611.60 | -8'837'511.91 |

| | | |
|---|------------------|-------------------|
| Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen | -6'776.40 | -54'776.40 |
|---|------------------|-------------------|

| | | |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| TOTAL BETRIEBSAUFWAND | -24'768'900.59 | -28'837'375.07 |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|

| | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Betriebserfolg vor Finanzergebnis | -17'007'665.12 | -16'605'385.71 |
|--|-----------------------|-----------------------|

| | | |
|---------------|-----------|-----------|
| Finanzertrag | 2'273.40 | 483.74 |
| Finanzaufwand | -1'104.98 | -2'425.04 |

| | | |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Betriebliches Ergebnis | -17'006'496.70 | -16'607'327.01 |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|

| | | |
|---|---------------|---------------|
| Subventionen und Beiträge | 16'931'605.20 | 16'533'545.81 |
| Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds) | 879.27 | 1'952.88 |
| Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds) | -879.27 | -1'952.88 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag | 80'337.48 | 81'134.46 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand | -1'867.75 | -7'032.28 |

| | | |
|---|-----------------|---------------|
| JAHRESERGEBNIS vor Verwendung nicht zweckgebundener Rückstellung | 3'578.23 | 320.98 |
|---|-----------------|---------------|

| | | |
|------------------------|------|-------------|
| Auflösung Rückstellung | 0.00 | 456'178.30 |
| Zuweisung an Rücklagen | 0.00 | -456'178.30 |

| | | |
|--|-----------------|---------------|
| JAHRESERGEBNIS nach Verwendung nicht zweckgebundener Rückstellung | 3'578.23 | 320.98 |
|--|-----------------|---------------|

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MUSIKSCHULE RIEHEN)
(VORMALS MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR
IN SCHWEIZER FRANKEN

| | 2018 | 2017 |
|---|----------------------|----------------------|
| Schulgelder | 579'720.00 | 572'059.20 |
| Instrumentenvermietung | 1'260.00 | 806.65 |
| Einnahmen Veranstaltungen | 66'759.65 | 74'085.10 |
| Einnahmen Sonderveranstaltungen | 13'829.00 | 0.00 |
| Bibliotheken und Schulmaterial | 0.00 | 0.00 |
| Diverse Einnahmen | 3'164.45 | 2'805.00 |
| Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen | 664'733.10 | 649'755.95 |
| Liegenschaftserträge | 0.00 | 0.00 |
| Aufwandschädigungen Liegenschaften | 0.00 | 0.00 |
| Aufwandschädigungen übriger Betriebsaufwand | 79'950.55 | 0.00 |
| Übriger betrieblicher Ertrag | 79'950.55 | 0.00 |
| TOTAL BETRIEBSERTRAG | 744'683.65 | 649'755.95 |
| Personalaufwand | -2'160'889.70 | -2'109'704.95 |
| Betriebsaufwand | -171'493.55 | -75'800.68 |
| Institutsaufwand | -76'123.37 | -73'697.20 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | -247'616.92 | -149'497.88 |
| Mieten, Neben- und Unterhaltskosten | 0.00 | 0.00 |
| Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden) | 0.00 | 0.00 |
| Liegenschaftsaufwand | 0.00 | 0.00 |
| Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen | 0.00 | 0.00 |
| TOTAL BETRIEBSAUFWAND | -2'408'506.62 | -2'259'202.83 |
| Betriebserfolg vor Finanzergebnis | -1'663'822.97 | -1'609'446.88 |
| Finanzertrag | 0.00 | 0.00 |
| Finanzaufwand | 0.00 | 0.00 |
| Betriebliches Ergebnis | -1'663'822.97 | -1'609'446.88 |
| Subventionen und Beiträge | 1'658'577.53 | 1'604'823.12 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag | 5'245.44 | 5'278.76 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand | 0.00 | -655.00 |
| JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST | 0.00 | 0.00 |

FINANZEN

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

Die Gesamtrechnung der Musik-Akademie Basel (MAB) bildet die Zahlen der Jahresrechnungen der MAB zusammen mit denen der Musikschule Riehen (MSR) ab. Die Jahresrechnung der MAB besteht aus den Zahlen der Musikschule Basel (inkl. Musikschule Jazz), der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, des Instituts Weiterbildung und der Verwaltung MAB.

Ein Teil der Kosten der Direktion MAB, der Verwaltung MAB, der Vera Oeri-Bibliothek und der Liegenschaften wird gemäss einem mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vertraglich geregelten Verteilschlüssel weiterverrechnet. Der angewendete Verteilschlüssel wurde je nach Funktion, Aufgabe oder Art der Leistungserbringung neu berechnet und gilt für die Periode 2018-2021. So wurde der neue Verteilschlüssel per Geschäftsjahr 2018 angewendet.

Die einzelnen Jahresrechnungen wurden von der PricewaterhouseCoopers AG, Aarau revidiert und per 19. März 2019 bestätigt. Nach ihrer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen, was der Akademierat am 3. April 2019 befolgt hat.

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MAB)

ALLGEMEINER BEREICH

Der Betriebsertrag von CHF 7'761'235 ist gegenüber dem Vorjahr (CHF 12'231'989) tiefer ausgefallen, was massgeblich auf den Wegfall der Aufwandschädigungen für Bauprojekte (u.a. Umbau und Sanierung Grosser Saal) zurückzuführen ist. Die Schulgelder sind konstant geblieben, die höheren Erträge aus den Veranstaltungen können vorwiegend mit der Weiterentwicklung des Kursangebots des Instituts Weiterbildung begründet werden. Mit der FHNW wurde im Laufe des Vorjahres eine Umstellung der Verrechnung von Fotokopien beschlossen, was sich jetzt auf das ganze Geschäftsjahr auswirkt und in der Ertragsposition «Bibliotheken & Schulmaterial» bemerkbar macht. Diese Senkung auf der Seite der Einnahmen spiegelt sich auch in den gleichlautenden Kosten wider.

Der Betriebsaufwand weist ein Total von CHF 24'768'901 für das Jahr 2018 auf (Vorjahr CHF 28'837'375).

Der Personalaufwand liegt im 2018 mit CHF 18'150'714 über dem Vorjahr (CHF 17'739'995). Die Differenz ist auf zusätzliche Lohnkosten zurückzuführen, die durch zusätzliche Belegungen im Bereich Veranstaltungen, Hausdienst, Sicherheit und Datenschutz benötigt wurden. Auch die durch Einnahmen gedeckten erhöhten Honorare für Kurse und Veranstaltungen haben zu dieser Steigerung geführt.

Der übrige betriebliche Aufwand von CHF 1'854'798 (Vorjahr CHF 2'205'092) ist trotz der mit Drittgeldern finanzierten Erneuerung der Telefonanlage tiefer als im Vorjahr ausgefallen, unter anderem weil die Kosten für die Jubiläumsfeier 2017 weggefallen sind.

Der Liegenschaftsaufwand von CHF 4'756'612 (Vorjahr CHF 8'837'512) ist nach dem 2017 erfolgten, mit Drittgeldern finanzierten Umbau und Sanierung des Grossen Saals markant gesunken. Im 2018 wurden u.a. der Grosse Saal mit akustischen Massnahmen fertiggestellt sowie die Hofgestaltung an der Leonhardsstrasse 6 und die Erneuerung der Signaletik umgesetzt.

Die Subvention 2018 des Kantons Basel-Stadt beträgt unverändert CHF 13'000'000. Zudem wurde aufgrund einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt und dem Institut Weiterbildung ein Beitrag für den Einkauf von Leistungen (Beratung, Weiterbildung, Entwicklung Unterstützung und Mitarbeit bei Projekten) gesprochen, der sich für das Jahr 2018 auf CHF 112'972 beläuft.

Darüber hinaus befinden sich in der Position «Subvention und Beiträge» der Anteil der FHNW an den Verwaltungs- und Nebenkosten wie auch die Erträge aus Drittgeldern, unter anderem die Beiträge der Stiftung Levedo für die Integration der allgemeinen Abteilung der Jazzschule im Jahre 2008 (zugesichert bis 2026) sowie für die finanzielle Unterstützung der MAB zur Führung des dem Institut Weiterbildung zugeordneten «Focusyear Jazz».

Das Ergebnis 2018 weist einen Gewinn von CHF 3'578.23 (Vorjahr: CHF 320.98) aus.

MUSIKSCHULE RIEHEN (MSR)

Die Musik-Akademie Basel führt im Auftrag der Gemeinde Riehen die Rechnung der MSR. Die Kosten beliefen sich im Jahre 2018 auf netto CHF 1'658'577.53 (Vorjahr: CHF 1'604'823.12) und werden von der Gemeinde übernommen.

Die Anbindung der MSR an das Netzwerk der MAB/FHNW hat zu Mehrkosten geführt, die durch Drittmittel abgedeckt worden sind. Die Differenz zum Vorjahr erklärt sich ausserdem mit den höheren Personal- und Institutskosten in Zusammenhang mit der Veranstaltung «Son & Lumière».

Allen Verwaltungsmitarbeitenden danken wir einmal mehr sehr herzlich für ihre bedeutende, wertvolle und verlässliche Arbeit.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW (HSM)

Der Finanzteil der Hochschule für Musik FHNW ist Teil der Berichterstattung der FHNW.

DRITTMITTEL

STIFTUNGEN, SPENDERINNEN UND SPENDER

Ein besonderer Dank geht an die vielen Stiftungen, privaten Spenderinnen und Spender sowie Gönnerinnen und Gönner, die der Musik-Akademie Basel durch grosszügige finanzielle Hilfe auch in diesem Berichtsjahr vieles ermöglicht haben.

Die Vera Oeri-Stiftung, die Maja Sacher-Stiftung, die Levedo-Stiftung, der Verein und die Stiftung zur Förderung der MAB haben, unter anderen Spenderinnen und Spendern, zahlreiche Projekte sowohl der Hochschule für Musik FHNW als auch der Musikschulen der MAB unterstützt, die in der Jahresrechnung der Musik-Akademie Basel abgebildet sind. Diese Unterstützungsbeiträge kamen sowohl dem Unterhalt (Bau und Einrichtungen) wie auch der Forschung und den Veranstaltungen zugute.

Die Maja Sacher-Stiftung, die Levedo-Stiftung, die Paul und Bertha Hoenen-Wirz-Stiftung, die Stiftung zur Förderung der MAB, das Amt für Ausbildungsbeiträge sowie weitere Stiftungen und Privatpersonen haben 2018 Auszahlungen von Stipendien in der Gesamthöhe von CHF 769'000 an Studierende der Hochschule für Musik FHNW ermöglicht.

Die GGG, als Stifterin der Musik-Akademie Basel, hat für das Jahr 2018 wiederum einen Beitrag von CHF 100'000 an die Musik-Akademie Basel entrichtet.

Allen genannten und nicht genannten Gönnerinnen und Gönnern der Musik-Akademie Basel sei ganz herzlich für ihre sehr geschätzte und wertvolle Unterstützung gedankt.

AKADEMIERAT
– SILVIA RAPP: PRÄSIDENTIN
– JACQUES A. PETER: VIZEPRÄSIDENT
– STEPHAN BELTINGER** | DR. ARIANE BÜRGIN* | MARC DE HALLER* | NADIA GUTH BIASINI |
PROF. DR. IUR., LL.M. RAMON MABILLARD | RENATO-D. PESSI | DR. MECHTHILD PRAEHAUSER |
PROF. STEPHAN SCHMIDT* | SILVIA SCHWEIZER | PROF. LUCA SELVA | EGIDIUS STREIFF** |
DR. HEINRICH A. VISCHER | PROF. MATTHIAS WÜRSCH**
* MIT BERATENDER STIMME | ** PERSONALVERTRETUNG (MIT BERATENDER STIMME)

MUSIK-AKADEMIE BASEL
– PROF. STEPHAN SCHMIDT: DIREKTOR
– HEINZ FÜGLISTALER: STELLVERTRETENDER DIREKTOR
– MARC DE HALLER: LEITER VERWALTUNG
– SIBILLE STOCKER: VERANTWORTLICHE KOMMUNIKATION

MUSIKSCHULE BASEL
– ANNA BRUGNONI: LEITERIN
– DAVID LAURI: STELLVERTRETENDER LEITER
– MARTIN NEHER: FACHBEREICHSLIETTER & LEITER HAUS KLEINBASEL
– KASPAR VON GRÜNIGEN: LEITER MUSIKSCHULE JAZZ
– DR. CLAUDIA DE VRIES: LEITERIN MUSIKSCHULE RIEHEN
– INGRID BERTLEFF: LEITERIN STUDIO FÜR MUSIK DER KULTUREN

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW
– PROF. STEPHAN SCHMIDT: DIREKTOR
– BEATRICE MARTI: ADJUNKTIN
– ANDRÉ WEISHAUPT: LEITER SERVICES
– NADJA SELE: VERANTWORTLICHE PERSONAL
– SIBILLE STOCKER: VERANTWORTLICHE KOMMUNIKATION
– MARTINA PRATSCH: KOORDINATORIN STUDIERENDENAUSTAUSCH

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK
– PROF. DR. GEORGES STAROBINSKI: LEITER
– PROF. THOMAS THÜRING: STELLVERTRETENDER LEITER
– PROF. ERIK OÑA: LEITER ELEKTRONISCHES STUDIO

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS
– PROF. DR. THOMAS DRESCHER: LEITER
– PROF. FEDERICO SEPÚLVEDA: STELLVERTRETENDER LEITER
– CHRISTINA HESS: LEITERIN MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ
– PROF. BERNHARD LEY: LEITER

INSTITUT WEITERBILDUNG
– HEINZ FÜGLISTALER: LEITER

VERA OERI-BIBLIOTHEK
– MARKUS ERNI: LEITER
– CHRISTINE DEISS: STELLVERTRETENDE LEITERIN

JAZZCAMPUS
– PROF. BERNHARD LEY: LEITER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ
– KASPAR VON GRÜNIGEN: LEITER MUSIKSCHULE JAZZ

STAND MAI 2019

HERAUSGEBERIN:
MUSIK-AKADEMIE BASEL
LEONHARDSSTRASSE 6
CH-4009 BASEL

–
T 061 264 57 57
WWW.MUSIK-AKADEMIE.CH



–
REDAKTION:
STEPHAN SCHMIDT UND SIBILLE STOCKER

–
TEXTE
ANNE BRUGNONI, THOMAS DRESCHER, MARKUS ERNI,
HEINZ FÜGLISTALER, MARC DE HALLER, STEFF ROHRBACH, GEORGES STAROBINSKI,
STEPHAN SCHMIDT, SIBILLE STOCKER

–
KONZEPTION UND SATZ:
BARBARA FREY

–
KORREKTORAT:
NICOLE MALZACHER

–
BILDER:
BERNHARD LEY
22, 23, 250, 27, 48

–
LUCÍA DE MOSTEYRÍN
8U, 9

–
SUSANNA DRESCHER
COVER, 4U, 5, 7U, 80, 12, 13, 14, 18, 19, 21, 26, 28U, 29, 30, 36, 42, 43, 45, 46, 47, 49

–
HANS-PETER HUSER
40, 280

–
MILENA KÄLIN
25U

–
ELENI KOUGIONIS
11, 17

–
BENNO HUNZIKER
44

–
JUDITH SCHLOSSER
2

–
STEPHAN SCHMIDT
70

–
MARKUS SCHNEEBERGER
15

–
DRUCK:
GREMPER AG
AUFLAGE:
1'200

–
JAHRESBERICHT 2018

